#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1934

13.3.1934 (No. 71)

# Karlsruher Zagblatt

Gegründet im Jahre 1756
Bezugsbreis: monatlich frei haus durch Eräger 2.10 RM., durch die Bost 2.10 RM. (einscht. 56 Aps. Bostbeförderungsgebühren) zuglüglich 42 Aps. Vestellgeld. In unseren Geschäftsstellen oder Agenturen abgebott 1.80 RM. Bei Richterscheinen der Zeitung insolge höherer Gewalt dat der Bezieher teine Ansprücke. Abbestellungen können nur die zum 25. eines Monats angenommen werden. — Einzelvertaufspreis: Werktags 10 Aps., Sonn- und Feiertags 15 Aps. — Anzeigen preise: die 22 mm breite Willimeterzeile 6 Aps., die 68 mm breite Tertzeile 30 Aps., die Borschrift "allein auf einer Seite" 40 Aps. Kadat, Ermäßigungen sowie die für die Ausssührung von Anzeigen-Austrägen geltenden allgemeinen Geschäftsbedingungen laut Tarif. Gerichtskand und Erfüllungsort: Karlsruhe in Baben.

# Karlsruher Zeitung für Kultur und Wirtschaft

Badische Morgenzeitung

Amfeblatt für die Begirte Rarleruhe Ctadt und Land, Ettlingen, Bruchfal und Bretten

Herausgeber Dr. M. Knittel
Hauptschrifteiter und verantwortlich für den politischen und wirtchaftspolitischen Teil: Karl Seyfried; für Baden, Lofales und
Spot: Otto Wüste; für Femilieten, "Byramide" und Musit: Karl
Joho; für Inserate: H. Schrieder, "Byramide" und Musit: Karl
Feiderich-Steaße Rr. 14. — Sprechfunde de: Recaltion von 11—12 Uhr.
Berliner Redation: B. Pfeisser, Berlin W 30, Hohenstaufenstraße
Rr. 44, Telephon B 4, Bavaria 6268. — Für unverlangte Manustripte
überninnnt die Kedation seine Verantwortung. — Druck bei
G. Braun, G. m. 5.0., Karlstruße (Paden), Karl-Friedrich-Straße Rr. 14.
Geschäftsstellen: Karl-Friedrich-Straße Rr. 14 und Kaierstraße
Rr. 203. — Fernsprecher Rr. 20. — D.A. im II. 1934: 13 000
Bosssichen Karlstruße Rr. 3515.

# Deutschland und die Dreierkonferenz in Rom

#### Vom Tage

#### Abolf Bitler banerischen Stammes

Der Gubrer hat am Conntag in München felbst, wie schon früher einmal bei einer ahn-lichen Gelegenheit, darauf hingewiesen, daß er fich als Angehöriger bes baperifchen Stam= er sich als Angehöriger des bayerischen Stamsmes fühlt. Die marxiftische Presse hatte ja einmal den "Sherreichischen Menschen", schon lange vor Dollsuß ersunden und gegen Adolf Hiter als "Ausländer", "Desterreicher" und gar "Tschechoslowaten" polemisiert. Aun trägt Hiter sogar einen Ramen, der auf die altbayerische Hernnste seiner Borsahren hinsweist. Denn dies müssen Angestellte des Salzhüttenwesens gewesen sein, einer Produktion, die von den Römern übernommen, eine der wichtigken Altsayerus war. Zudem sind gerade Salzburg und Oberösterreich gerade Salgburg und Oberöfterreich abgesehen davon, daß das sogenannte Jun-viertel mit Braunau, der Geburtsstadt Sit-lers, bis zum Ansang des vorigen Jahrhun-derts zu Bayern gehörte — Kernlande Alts

Um bas Jahr 500 brang ber germanische Stammesbund ber Bajuvaren aus Böhmen fubwärts in das bis dabin von den Römern beherrichte und von einer romanisierten feltischen Bevölferung bewohnte Land, über die Donau vor. Er kam aus seiner zeitweiligen, ihm von seinem Führer Marbod, einem Zeit-genossen, Freund und späteren Gegner Gergenossen, Freund und ipateren Gegner Dermanns des Cheruskers gewonnenen heimat Böhmen. Dort hatten die Markomannen, Onaden und andere germanische Stämme den Bund der Bajuvaren gebildet. Aber er kam sicher nicht über den unwirtlichen und unwegsamen Böhmerwald nach Siden, sondern überschritt — darüber ist sich heute die Geschichtsforschung einig — die Davar auf dem ichichtsforschung einig — die Donau auf dem Gebiet des heutigen Oberösterreich. Bon dort aus breitete sich die Herrschaft des baverischen Stammes aus, der fogleich vor vierzehnhundert Jahren politifch geichloffen unter ber Führung von Stammesherzögen auftrat, - nach Beften bis jum Lech (über den man auch durchaus einverftanden fein tann, fo fich friedlich als Grenze mit den Alemannen wird man in Berlin doch febr aufmerksam diese einigte), nach Guben unter allmählicher Ber-Tirols bis dur Etsch im heutigen Sidtirol, teressen, sowohl auf mirtschaftlichem wie auch die Grundlage für eine Neuvrientierung und nach Südosten unaufhaltsam und am weitesten auf politischem Gebiet. Es ist allzusehr ein enge politische Zusammenarbeit im Donau- mitteleuropäisches Problem, als daß es unter beden abgeben. unter Burlidbrängung ber flamifchen Stämme. Um bas Jahr 900 hätte nicht viel gefehlt — wenn nicht die Rückschläge der Ungarnkriege gekommen wären — daß Baverns Heerbann die Adria erreicht hätte. Bäre das geschehen, dann würde die beutsche Sprachgrenze beute von der Nordfee bis jum Abriatischen Meer reichen.

Oberösterreich aber und Salzburg sind, wie gesagt, bajuvarische, und bamit germanische Kernlande. Salzburg, nicht das erst 1180 als Stadt gegründete München, auch nicht die alte Herzogsstadt Regensburg, war überbies ber geistige und firchliche Mittelpunkt bes alten Stammesherzogtums Bayern. Bon hier aus hatte auch Bonifatius die Kirche Bayerns neu organistert. Aber auch die ganzen, vom Habsburgerreich heute noch ge-bliebenen Reste, das heutige Oesterreich, ge-hört zum bayerischen Stammesgebiet. Bie die Wark Brandenburg, Pommern und Oste-preußen im Norden sind Kärnten, Steier-mark und Niederösterreich schon länger, schon tausend Jahre germanisierte beutsche Kolonisationsgebiete.

#### Amerikanische Politiker unter Anklage

O Rennort, 12. Mars. Der frühere amerifanische Schapfefretär Mellon, der frühere Reuporfer Bürgermeister Balter und der Teilhaber des Banthauses Morgan, Lamont, werden großer Stenerhinter: giehungen beschuldigt. Mellon hat bereits zu der Beschuldigung Stellung genommen und sie als vollkommen grundlos bezeichnet. Er fagt, daß feine Wegner fich icon feit Monaten bemühten, durch Angriffe in der Preffe und im Rundfunt seinen guten Ruf au gerstören. Bereits im Oftober und November des vorigen Jahres hatten Beamte bes Juftigbepartements feine Beidaftsbücher geprüft und feinerlei Unregelmäßigfeiten vorgefunden. Delbementierte weiterbin bie Behauptung, daß feine Familie die Aftienmehrheit der Aluminium-Company von Amerita befite, und bag biefe Gefellicaft bas Monopol auf bem Aluminiummarkt inne babe.

## Nebel über Muffolinis Plänen

Die Donaufrage geht zunächst Mitteleuropa an

Schwierigkeiten und Gegenfage gu überwinden find. Erst nach ihrer Beendigung wird sich zeigen, ob das praftische Ergebnis von Rom der reichlich demonstrativen Ausmachung ent-

In Rom und Budapest, etwas gurudhalten-ber auch in Bien, ift mit Entschiedenheit be-ftritten worden, daß die römischen Besprechunstritten worden, daß die römischen Besprechungen zu einer politischen oder wirtschaftlichen Blodbildung führen sollen. Bon zuständiger Stelle in Rom ist sogar ausdrücklich betont worden, daß man in der Donaufrage nur Schritt für Schritt vorwärtskommen könne, und daß die Mitarbeit anderer Staaten durchaus winschenswert sei. In deutschen politischen Kreisen hat man bereits im vorigen Jahr den Plan Mussolinis begrüßt, da er die Durchbrechung des Meistbegünftigungssystemszugunsten der Gewährung gegenseitiger Präferendölle entbält. Auch in Deutschland steht man auf dem Standpunft, daß durch den Abman auf bem Standpunft, daß durch ben 216schluß zweiseitiger ober mehrseitiger Verträge dieser Art am ehesten wirtschaftliche Erfolge von Dauer erzielt werden können.

Benn Deutschland mit dem Pringip bes Borgehens bei biefer Konferens von Rom auch burchaus einverstanden fein fann, fo Besprechungen verfolgen. Das Donau-problem berührt fehr ftart bie bentichen 3n-

B. Pf. Berlin, 12. Marg. |ber Patronage einer fübeuropäischen Groß-Nachdem die französische Regierung zur allsgemeinen Ueberraschung hat verlauten lassen, den könnte.

gemeinen Neberraschung hat verlauten lassen, daß die Ueberraschung der französsteilen nach der französsteilen nach der französsteilen nach der find noch etwas verzössen noch liegt, dars man annehmen, daß nicht nur wirtschaftliche Abmachungen getrossen dach vollische Bestraßen Bergen, so ie ihren Riederschlag vielleicht nicht in sesten Kerträgen haben, doch in irgenden uns wischen der bei den Berhandlungen getrossen dach vollische Schwierigseiten nach Gegensätze zu überwinden kannt Ungarns sür alle Fälle sicher.

#### Güdflavien und Deutschland Der Anichluß im Gelbitbeftimmungsrecht ber Bölfer begründet

(!) Belgrab, 12. März. In der außenpolitischen Aussprache ber Stupichtina beschäftigten fich im Anschluß an die Rede Jeftitichs zwei Redner mit den Bediehungen Sibliawiens zu Deutschland. Der Abgevrönete Boschniak (Regierungspartei) be-tonte die Notwendigkeit eines engeren Aus-baues der wirtschaftlichen Beziehungen beider Staaten. Der Abgeordnete Raimafowitich (Regierungspartei) sprach über die allgemeine Lage in Mitteleuropa. Die Regierung habe in Desterreich zweisellos ungesunde Berhältnisse geschaffen. Die Wiedereinsehung der Habsburger mare die größte Befahr für die fübflami ichen Grenzen. Wenn Sübslawien vor die Entscheidung "Anschluß ober Restauration" gestellt würde, musse er den Anschluß als das fleinere Uebel vorziehen, jumal er auch im Selbstbestimmungsrecht der Bolfer begründet fei, um das man im Beltkriege gefämpft habe.

Zwischen Substanten und Deutschland, so sagte Kaimafowitsch weiter, bestünde keine Streitfrage, weder in territorialer noch in ethnographischer Beziehung. Bie Südslawien let auch Deutschland gegen die Sabsburger. Diese Ginftellung beiber Staaten fonnte einft

## Gimmungen in Nordamerifa

Mus Renport, Anfang Marg, wird uns bon unserem dortigen Mitarbeiter geschrieben:

Neugork hat in diesem Winter die lang borausgesagte strenge Kälte wirklich in überreichlichem Maße durchgekostet, und gerade die letten beiden Februarwochen haben zwei so ausgiebige Schneestürme gebracht, daß berschiedene Eisenbahnlinien auf Tage hinaus stillgelegt werden mußten. Dicke Eisschollen hat man seit einer Reihe von Jahren nicht mehr in der Hudsonmündung gesehen, aber diesmal hatten die Fährboote im Hafen, die den Bersonen- und Autoverkehr zwischen dem New-Fersey-User und den Inseln Staten Frland und Manhattan unterhalten, die größten Schwierigkeiten, durch die Eismassen hindurchautommen.

Im Gegensat zu dem schlechten Wetter, das dem Neuhorker, der ja mit Sonne im ganzen sehr verwöhnt ist, viel Grund zum Schimpfen gab, hat sich die wirtschaftliche Lage in vieler Beziehung gebessert, wenn auch die Bestrebungen der NMA., der nationalen Wiederankurbelungsbehörde, nicht überall den Erfolg gezeitigt haben, den man erwartet hatte. Auch am politischen Horizont kann man mit etwas mehr Hoffnung in die Butunft feben, und bier haben uns natürlich in erster Linie die innenund außenpolitischen Fragen zu beschäftigen, die den eingewanderten Deutschen angehen.

Dadurch, daß der Deutsche sich im ganzen außerordentlich schnell in den Bolkskörper seines Adoptivlandes einsügt, und nach kurzer Zeit mit großer Regsamkeit am politischen Leben seines neuen Seimatlandes teilnimmt, verliert er vielleicht schneller, als mancher anders Wolkskomm ein aktives Anderskomm ein aktives Anderskomm ein aktives Anderskomm ein aktives dere Bolksstamm, ein aktives Interesse an den innerpolitischen Fragen seiner alten Beimat. Biele Deutsche werden hier nach Ablauf der gesetzlichen Frist von 5 Jahren amerikanische Bürger, und auch die anderen, die sich nicht so schnell zu diesem offenen Schritt der Bugehörigkeit zu ihrer Wahlheimat bekennen, fühlen sich bald als Amerikaner, wenn auch als Amerikaner beutschen Stammes.

So wären wahrscheinlich die wichtigen Borgange des letten Jahres, die in der Grun-bung des Dritten Reiches in Deutschland gipfelten, ohne nennenswerte äußere Berichie-bungen im Deutschtum Amerikas bonjtatten gegangen, wenn nicht über Nacht eine beispiellose Deutschenhetze eingesetzt hätte. Und diese Bete, die ohne weiteres den muften Berleumdungen der Kriegsjahre an die Seite geftellt werden fann, fonnte um jo intensiber fein, da die meisten Tageszeitungen und größeren Beitschriften, und bas besonders in Reunork, in irgend einer Beife in jubifder Abhangig-

Wie also zu erwarten war, gab es Kämpfe. Aber auch erfreuliche Erscheinungen machten fich bemerkbar; denn das beutsche Element erwachte plötzlich aus seinem Dornröschenschlaf und besann sich auf sich selbst. Als sich die Dinge weiter entwickelten, stellte sich eine ziem-lich klare Spaltung im Deutschtum heraus, da ein Teil der deutschen Bereine daranging, eine Art "Gleichschaltung" durchzuführen und ber Berfuch gemacht murde, die jubifden Bereine aus den beutschen Berbanden auszu-schliefen. Die Juden wußten jedoch, daß fie Die gesamte Tagespresse auf ihrer Seite haben würden und gingen nicht ohne Kampf.

Seute haben wir in Reugort bas nicht gerade erfreuliche Bild einer breiteiligen Spaltung: Die judischen Bereine und die mit ihnen sympathisierende Gruppe, die nationalsozia-listische Gruppe und die Bereine, die boriges Jahr kurz nach der Umwälzung in Deutschland den Beichluß faßten, jedwede Bolitif aus ihren Bersammlungen fernzuhalten und die es ben Mitgliebern also freiftellen, ihren Sympathien freien Lauf zu lassen. Da, wie gesagt, die Mehrzahl der hiesigen Deutschstämmigen

# Doeb Muinsten in Künczn

Im Befinden des Bizekanzlers von Papen, ber sich eine Art Blutvergiftung am rechten hielt in der Stupschina eine Rede über die Juß augezogen hatte, ist eine wesentliche Beschung eingetreten. Für alle guten Bünsche Fürger erflärte er, daß Südslawien vor der sie eine Genesung läßt er seinen Dank auße politiker seinen Pabsburger Monarchie nicht zurückter der und dies von einer miedererwecks fprechen.

Reichswirtschaftsminifter Dr. Schmitt fpricht am Dienstag um 11 Uhr im Reichswirtschafts-rat über das Gesetz dur Borbereitung des organischen Ausbaues der dentschen Wirtschaft.

Der Führer ber Reichsschaft der Studierens ben, Dr. Stäbel, hat an den Reichsinnens minister Dr. Frid aus Anlaß seines Geburts: tages ein Gludwunschtelegramm gerichtet.

\* Die Durchführung bes Arierparagraphen bei ber Wehrmacht wird bis jum 31. Mai 1984 be-

In Mehlem am Rhein wurde am Sonntag abend die Obergebietsführerichnle der Sitler= jugend in Anwesenheit bes Reichsjugendführers Balbur von Schirach feierlich eingeweiht.

Die diesjährige Deutsche Jagdausstellung 1934 sindet vom 5. Mai bis einschliehlich 18. Mai in den Ausstellungshallen des Europahaufes, Berlin SW 11, Strefemannftr., gegen: über bem Anhalter Bahnhof, ftatt.

Minifterpräfibent Gombos ift in Benedig eingetroffen. Er wird um 22 1thr in Rom erwartet. Bunbestangler Dollfuß wird mit bem finden. Fluggeng am Dienstagnachmittag in Rom ein:

gewichen fet und dies por einer wieberermed= ten noch weniger tun würde.

Mb 15. Marg ift allen Behrpflichtigen in ber Schweig die Annahme oder ber Befig anslän: bijder Orden verboten worden. Bisher galt ein berartiges Berbot nur für einen Teil ber Behrpflichtigen. Die Schweis felbft verleiht bekanntlich weber Orben noch Titel.

\* In der spanischen Sauptstadt befinden sich jest weit fiber 100 000 Arbeiter im Streif und awar die Metallarbeiter, die Banarbeiter und die Druder.

Die englifche Breffe beichäftigt fich weiterbin mit der Frage der Luftrüstungen. "Daily Telesgraph" behanptet, die britische Regierung wolle eine Luftfonserenz der westeuropäischen Mächte einberusen, sobald sich die Preisgabe des englischen Abrüstungsplanes als unvermeidlich beraustielle herausstelle.

Der Bürgermeifter von Rengorf, La Guar-bia, beabfichtigt gugunften ber Arbeitslofenhilfe Die Durchführung einer Lotterie mit Bewins nen im Werte von 260 000 Dollar, die der Stadt 20-30 Millionen Dollar einbringen soll. Die Ziehung wird zweimal jährlich statt-

\* Siehe an anderer Stelle des Blattes.

fich in erster Linie als Amerikaner fühlen, ist lette Gruppe bei weitem die größte und dabei die für das Deutschtum kulturell wichtigste, da die Gesang- und Turnvereine fast ausnahmslos zu dieser Gruppe gehören und sich nicht mit den genannten Problemen offi-

ziell beschäftigt haben.

Die Spaltung erfolgte im Herbst vorigen Jahres und wurde von der sensationshungrigen Breffe, die fich fonft berglich wenig um die Interessen des Deutschtums fümmert, weidlich ausgeschlachtet. Die Bereine, Die fich offen für die Politik des Reichskanzlers Adolf Hitler bekannten, waren bald in aller Munde, und die Feier eines Deutschen Tages, der von dieser Gruppe, wie seit langen Jahren veranstaltet werden sollte, wurde vom Stadtoberhaupt, der seine jüdischen Wähler nicht vor den Kopf ftogen wollte, prompt verboten. Die Bekarbeit war mit diesem "Triumph" aber keineswegs gu Ende, und leider ift es in bielen Fallen den Feinden des Deutschtums gelungen, durch systematische Propagandarbeit auf allen Gebieten, fürs erfte felbft den nichtjudifchen Durchichnittsamerifaner auf feine Seite gu befommen. Die Bahrheit bricht fich jeboch langfam Bahn, und die Bernünftigen feben ein, daß sogenannte "Naziumtriebe" in den Bereinigten Staaten nicht bestehen, und daß Hitlerdeutschland eine feststehende Einrichtung ift, die bereits Großes geleiftet bat.

Giner der ersten Siege der beutschen Sache auf diesem Gebiet ift die Tatsache, daß die von dem Abgeordneten Samuel Dickftein für Januar angesagte große Naziuntersuchung vor dem Kongreß in Bafbington, die sensationelle "Enthüllungen" über verfassungswidrige Umtriebe gutage bringen follte, abgeblafen murbe. Natürlich mangels irgendwelcher Beweise; denn die "Freunde des neuen Deutschlands" die Berr Didftein besonders vorzunehmen gedachte, haben selbstverständlich nie den geringften Schritt unternommen, den man irgendwie als regierungs- oder verfassungsfeindlich hätte auslegen können. Das einzige, was sie getan haben, ist: die jüdische Bonkottbewegung gegen deutsche Waren durch Aufklärungsarbeit zu bekämpfen; und darin sehen sie sich nicht nur einig mit allen unpolitischen beutschen Bereinen, die es nicht zugeben wollen und fönnen, daß ihr Deutschtum in den Schmutz gezogen wird, sondern auch mit der Steubengefellichaft, einer politischen Bereinigung deutschstämmiger, amerikanischer Bürger, die bereits mehrfach in Washington offiziell gegen den Boykott als staatsfeindliche Aktion prote-

Unter den Auspizien der Steubengesellschaft fand auch Anfang Dezember der oben genannte Deutsche Tag" dann doch noch statt, und wohl bauptsächlich aus Protest gegen das frühere Berbot brachte das Neuhorker Deutschtum 20 000 Leute auf die Beine.

Es besteht nach Lage der Dinge wohl borläufig keine Aussicht, daß der Bonkott und die damit eng verbundene Deutschenhete von den daran intereffierten Kreifen aufgegeben wird; soviel ist jedoch sicher, daß das offizielle Washington sich von den Hetzern nicht hat hinters Licht führen laffen; und erft bor einigen Wochen wurde in der Hauptstadt amtlich erklärt daß die Beziehungen zwischen den Bereinigten Staaten und Deutschland nach wie vor die freundichaftlichften feien und fich außerbem in letter Beit noch berbeffert hatten. Dag dafür in nicht geringem Maße die Diplomatentätig-feit des Botichafters Dr. Sans Luther ver-

## Reichsminister Dr. Frick

Am Montag wurde Reichsminister des In-nern Dr. Bilhelm Frid 57 Jahre alt.

Er ift einer der Pioniere des Nationalfogias lismus und gehörte der Partei schon in ihrem Gründungsjahr an. Als Oberamtmann im Polizeipräfidium München förderte er zusammen mit bem Brafidenten Blobner die nationale Bewegung auf alle erdenkliche Beise. Bereits 1924 zog er als Abgeordneter in den Reichstag ein und übernahm die Führung der Fraftion, die er bis sulegt behielt. 1980 wurde er nach dem Siege bes Nationalsogialismus in Thüringen Junen- und Kultusminister; am 30. Januar 1933 beruft ihn ber Führer als Reichsminister des Innern in die Reichsregie=

Seine überragende Befähigung trat nach seiner Berufung als Reichsminister des In-nern erst in das richtige Licht. Zunächst fäuer ben gesamten Beamtenforper burch das Beamtengefet, dann ftrebte er die Ginheit ber Bewegung und bes Reiches an. Er berief ben Reichssport- und ben Reichsjugenbführer; er fcuf die Ginbeit ber beutschen Studenten= ichaft, ber er eine neue Berfaffung gab. Der Ginheit des Reiches diente er durch das Reichsstatthaltergesetz, und auch an der Reichsreform war er hervorragend beteiligt. Hervorzuheben find noch die Bildung des Raffeamts und das dur Berhütung erbfranten Rach-

Abolf Sitler an Dr. Frid

Reichstangler Abolf Sitler bat am 12. Mars an Dr. Frid ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm aus ganzem Berzen für die langjährigen Dienste dankte, die er der Bewegung und damit dem deutschen Bolke geleistet habe. Seiner Arbeit komme ein hoher Anteil am Sieg der nationalfogialiftischen Revolution gu. Ihr Wirken als Reichsinnenminister werde beauftragt.

für immer verbunden bleiben mit ber Liquidation der politischen Beriplitterung unseres Bolfes in der Bergangenheit und dem Reuaufbau eines ftarten und einigen Reiches.

#### Neuordnung der firchlichen Berwaltung

Gine Berorbunng bes Reichsbifchofs

):( Berlin, 12. Märt.

Der Reichsbischof hat auf Grund bes Kir-chengesetes vom 2. Marg eine Berordnung gur Reuregelung der firchlichen Berwaltung er-

An der Spipe der Berwaltung der Deutsichen Evangelischen Kirche steht der Reichst bischof. Die in der Berfassung festgelegten Besugnisse der theologischen Mitglieder des Geiftlichen Minifteriums bleiben unberührt. Der Reichsbifchof beruft als allgemeinen Bebilfen und Bertreter in firchenpolitifchen Angelegenheiten einen Bischof zum Chef seines Stades. Der Bischof ist in dieser Eigenschaft ermächtigt, in firchenpolitischen Angelegenheiten allen Stellen und Beamten der allegemeinen firchlichen Berwaltung Beisungen au erteilen.

Die Berwaltungeftellen ber Deutschen Evangelischen Kirche sind gemäß § 3 der Berord-nung: Das Sefretariat des Reichsbischofs, das firchliche Außenamt, die deutsch-evangelische Rirchenfanglei.

Die Bertretung des Reichsbischofs in Berwaltungsangelegenheiten liegt für den ichäftsfreis des Sefretariats und bezirklichen Außenamtes beim Chef des Stabes, für den Geschäftstreis der deutschen-evangelischen Kirchenkanglei bei ben leitenden Beamten biefer

Mit der Ausführung des § 3 der Berord-nung wird der Chef des Stabes im Benehmen mit den leitenden Beamten ber Rirchenkanglei

Das jüngste Reichsministerium

Ein Jahr Bropagandaminifterium Wit der Bildung des Reichsministeriums für Bolksauftlärung und Propaganda am 18. Märd 1983 beschritt Deutschland neue Wege in



Reichsminifter Dr. Goebbels

fes Ministeriums mährend der Zeit seines ein= jährigen Beftebens haben ihren Grund in ber Tatfache, daß an der Spite ein Mann fteht, der vom Ausland schon der beste Propagan-

dist der Welt genannt worden ist. Es ist unmöglich, all das während des abgelaufenen Jahres Geschaffene im einzelnen aufzuzählen. Nur Meilensteine der Entwick-lung können hier genannt werden. So schuf Dr. Goebbels die Reichskulturkammer, in der alle geistig Schaffenden eine ständische Gliederung erhalten haben. Der Werberat der deutsichen Birtschaft, das Schriftleitergeseth, das

schrifteltergeles, das Schrifteltergeles, das Lichtspielgesek, das Gesetz zum Schutz der nativnalen Symbole, das Gesetz über den Reichspausschutz sier Fremdenverkehr sind weitere Markieine dieser gewaltigen Entwicklung.

Aleber 500 000 Eingänge hat das jüngste Ministerium im ersten Jahre seines Bestehens zu verzeichnen gehabt. In dieser Jahl drückt sich auch die Bolksverdundenheit dieser Neichsehafte und ihre Nanusariötzt aus. behörde und ihre Popularität aus.

Das Reichsministerium für Bolksaufflärung und Bropaganda ift bekanntlich in fieben Ab-Berwaltung und Recht, Abteilung I Bropasganda, Abt. III Aundfunk, Abt. IV Presse, Abt. V Film. Abt. VI Theater, Musik und Kunt und Abt. VI Theater, Musik und Kunt und Abt. VI die Lügenabwehr im Institut und Ausland bearbeiten. Singu tommen 18 Landesftellen, darunter die in Karlsruhe, von denen verschiedene ihrerseits in 18 Reichspros pagandaftellen untergeteilt find

Das deutsche Bropagandaminifterium ift in ber Welt nicht das einzige seiner Art geblieben. Auch in anderen Staaten murde der Berfuch gemacht, durch Errichtung einer folchen Behörde den Ginfluß der Regierung auf das Bolf und auf die Belt au vergrößern und zu sichern. Die Erfolge dieser Rachahmungen muffen aber als fläglich bezeichnet werden. Es fommt eben nicht darauf an, daß etwas getan wird, sondern wer es tut. Das Reichs-ministerium für Bolksaufklärung und Propaganda fann baber am erften Jahrestag feines Bestehens auch die Genugtuung buchen, daß es auf die gange Belt anregend gewirft hat und daß ihm doch niemand gleichkam in bezug auf Erfolg, Methoden, Ideen und Birkung.

## Die Bildung der Vertrauensräte in den Betrieben / Eine Verordnung des Arbeitsministers — Geheime Wahl durch Stimmzettel / Rein Arierparagraph in der Wirtschaft

):( Berlin, 12. Mära. Der Reichsarbeitsminifter hat nun eine zweite Berordnung jur Durchfüh=rung des Gefeges jur Ordnung ber nationalen Arbeit erlassen, nachdem die erste Verordnung vom 1. März die Birtsschaftsgebiete der Trenhänder der Arbeit begrenzt hat. Die zweite Berordnung enthält insbesondere die Durchführungsbestimmungen für die Bestellung der Bertranens: räte und für die Errichtung des Sachverstän-digenbeirats beim Trenhänder der Arbeit und

ber Cachverftandigenansichuffe. Die Berordnung regelt ferner die Befanntmachungen der Tarifordnung und Richtlinien und bringt auch Durchführungsbestimmungen über die Anrufung des Treuhänders wegen Entscheidung des Führers des Betriebs hin-sichtlich der Gestaltung der allgemeinen Arbeits-bedingungen. Ferner bringt sie Durchfüh-rungsbestimmungen über die Andeigepflicht von Entlaffungen und über die Bermenbung von Buffen.

Die Aufstellung der Lifte ber Bertrauens: manner hat vom Gubrer des Betriebs im Ginvernehmen mit dem Betriebszellenobmann des Betriebs au erfolgen. Ift fein folder Obmann vorhanden, fo fann die Berufung ber Bertrauensmänner burch ben Treubander ber Arbeit erfolgen. Dieje ift aber in fein Ermeffen gestellt, fo daß der Betrieb auch ohne Bertrauensmann bleiben fann. Bas die Boridriften über ben Guhrer bes

antwortlich ift, unterliegt wohl feinem Zweifel. Betriebs anlangt, so ist von besonderen Bor-

aussehungen hinsichtlich ber Staatsangehörig-feit und der Rassengugehörigkeit abgesehen worden. Auch nichtarische Unternehmer kön-nen Führer des Betriebs sein, entsprechend den wiederholten Berlautbarungen ber Reichsregierung, daß die Bestimmungen des Gesebes über das Berufsbeamtentum für die Birt-

ichaft feine Anwendung finden. Es gibt in Bukunft feine besonderen Bertrauensmänner für Angestellte und für Arbeis ter, fondern nur noch gemeinsame Bertrauens= männer ber Gefolgichaft. Beibe Rategorien ind aber in der Liste angemessen zu berücksich tigen, fo daß eine möglichft umfaffende Beratung bei allen dem Bertrauensrat zugewiefenen Aufgaben möglich ift. Bertrauensmän-ner muffen der DUF. angehören, aber auch Frauen find zu dem Amt berechtigt. An der Abstimmung unter ber Gefolgschaft im Betrieb fann jedes mindeftens 21 Jahre alte Mitglied teilnehmen. Der Betriebsführer bat eine Bifte ber Abftimmungsberechtigten aufzuftellen. Abftimmung ift gebeim burch Stimmzettel, auf dem unter fortlaufender Rummer die Namen der Bertrauensmänner und Stellvertreter stehen. Ein unveränderter Stimmzettel gilt als Zustimmung, ein burchstrichener als Ablehnung, auch einzelne Kandidaten können abgelehnt werden. Ergibt sich teine Mehrheit, so kann der Treuhänder der Arbeit die Ber= trauensmänner berufen, auch wenn zu wenig Bertrauensmänner gewählt find, fteht ihm ein foldes Berufungsrecht gu, ebenfo fann er einzelne Bertrauensmänner abberufen

#### Arierparagraph in der Wehrmacht

):( Berlin, 12. Mära.

Nach Bortrag beim Meickspräsidenten hat der Neichswehrminister versügt, daß die Bestimmungen des Gesehes zur Wiederherstellung des Berussbeamtentums vom 7. April 1933 § 3 (Arierparagraph) sinngemäß Anwendung auf die Offiziere, Decossiziere, Unterossiziere und Mannschaften der Wehrmacht sinden. Die Durchflihrung der Berfügung wird bis aum 31. Mai 1984 beendet fein.

#### Der amerikanische Gefandte in Bien abberufen

Der amerifanische Gesandte George Carle ist abberusen worden und fehrt bereits in 14 Tagen nach den Bereinigten Staaten zurud. Der plötsliche Rücktritt des Gesandten hat keine Ueberraschung hervorgerufen, da seine Stellung infolge verschiedener Zwi-schenfälle bereits seit längerer Zeit als er-schüttert galt. In Wiener diplomatischen Kreisen war der Gesandte durch seine scharfen und gehäffigen Ansfalle in der Deffentlichfeit gegen Deutschland und den Rationalfogialismus aufgefallen.

#### Bearst gegen NRA.

() Los Angeles, 12. Märd. Der befannte amerifanische Beitungsver-leger Bearft führt eine beftige Beitungstam-pagne gegen bie NRA. Er bebt bervor, daß fich die NMA. in die privaten Gefete einmische und das nationale Wiederaufbauwert nur verzögere, anstatt es zu beschleunigen. Searst bezeichnet auch die Auffassung, daß eine Lohnerhöhung zur Wiederbelebung der Wirtschaft notwendig sei, als unrichtig.

Das japanische Torpedoboot "Tomotsurn" ift in völlig hilflosem Zustande in der Rähe der Insel Shijufischima aufgefunden worden. Gingelheiten über die Berlufte an Menschenleben ollen erft nach der amtlichen Untersuchung befanntgegeben werden.

#### Aleine Chronif

In Dresden iprang mahrend einer Berhand-lung vor dem Schöffengericht ein Angeklagter furd vor der Urteilsverklindung ans dem Fenster. Er mußte mit inneren Berletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Der Rechtsanwalt und Rotar Förfter:Gold: berg, der anläßlich einer Segelflugzeugtaufe in Lüben (bei Breslau) zu einem Kunstflug gestartet war, stürzte aus 80 Meter Höhe ab und war sosort tot.

In Saarlouis wurde in der Nacht jum Sonntag der Sohn eines Schreinermeisters Hotopp von einem früheren Gesellen des Betriebs niedergeschoffen. Dieser, ein gewisser Eugen Junt aus Jettenbach in der Pfald, hatte seit einem Jahre, seit er bei Hotopp entlasser worden war, die Familie unausgesetzt bedroht. Der Täter wurde verhaftet.

Bie aus Mostan gemeldet wird, murden bort 20 000 Lebensmittelfarten von ungetreuen Beamten gestohlen und an Privatpersonen verfauft. 40 Beamte wurden verhaftet.

Begen Erpressung an einem jüdischen Rauf-mann zu Zuchthaus verurteilt

Bor dem heffischen Sondergericht in Darmftadt hatte fich ein Chepaar aus Werrnsheim bei Borms wegen Erpressung zu verantworten. Es hatte seine frühere Stellung in der NSDAP. bagu mißbraucht, einen jübischen Kaufmann in Worms, mit dem die Frau außerdem ein Berhältnis unterhielt, durch Greuelmärchen ein= Biffen der Bolizei auf die Plane des sauberen Chepaares eingegangen. Das Chepaar ift icon vor langer Zeit aus der NSDAB. ausgestoßen worden. Die Fran als die treibende Kraft, erhielt zweirinhalb Jahre Zuchthauß, ihr Ehemann ein Jahr Zuchthauß. Beiden wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt.

Der Staatsanwalt betonte, man muffe mit einer drafonischen Strafe der Belf zeigen, daß anständige Juden in Deutschland jederzeit vor folden abicheulichen Bolfsverrätern und Schmarogern geichütt würden.

#### Deutsch-schweizerische Rulturbeziehungen

Einen ichonen und beredten Ausbrud der gemeinsamen kulturellen Zusammenarbeit awischen Deutschland und der Schweiz geben die gegenwärtig in Basel stattsindenden zwei aroßen Ausstellungen: derzenigen mit mittelalterlicher Plastif und der über orientalische Der Reichstammer der bildenden Künste in Berlin und dem deutschen Botsichafter in Bern wird zusammen mit den Leistern der Münchner, Kölner, Nürnberger, Frankfurter und des Augustinermuseums sovie des Erzbischöft. Didzesammseums in reiburg besonderer Dank für ihre tatkräftige nterstützung der wunderbaren Plastikaus-ellung abgestattet. Um das Zustandekommen er orientalischen Teppichausstellung haben ch vor allem das bayerifche Rulturminis erium und das banerifche nationalmufeum n München verdient gemacht, ferner die Rünchener Aunsthandlung L. Bernheimer. Bon Karlsruher Sammlern haben das Werk nterftütt: Rommerzienrat Ferdinand Borft, Brof. Dr. Starf und Dr. Kurt Martin, Konervator am Bad. Landesmuseum in Karls-ruhe, der den wissenschaftlichen Führer schrieb und mehrere einleitende Borträge und Führungen durch die Musftellung felbft halt. Bon der Städt. Runfthalle in Mannheim gab Frau Dr. S. Kronberger eine Zusammenstellung ber bidaftischen Abteilung. Beide Ausstellun-gen sind nach jeder Richtung bin geeignet, den Sinn für Form auf der einen Seite und für Linie und Farbe auf der anderen Geite gu weden und au ichulen, um den von allen Seiten fich breitmachenden Kitich guruckzustängen. Führt die Teppichausstellung den Beschauer vornehmlich nach dem Orient, nach Aegnoten und Kaukasien, so verset ihn die Plastikausstellung in eine Periode inner-lichsten deutschen Kunstschaffens, wie es sich nicht nur dem Laufe des Rheines nach zwi-schen Bodensee und Köln entwickelte. sondern auch in den austausenden Gebieten Baverns, gewiesen seine seine Die Künstler zu einer guten Verlagte der inneren Schweiz das Ellek Tirols, der inneren Schweiz, des Elfaß, Besehung find am Staatstheater vorhanden.

Defterreichs und Böhmens. Gie gehört gum Schönsten, was seit den seiten Jahren am Oberrhein dargeboten wurde und umfaßt das 12. bis 16. Jahrhundert. Prof. Dr. Kurt Bauch von der Freiburger Universität gab Erläuterungen über die "Bildwerke des deutsichen Mittelalters" ichen Mittelalters".

#### Ein neues Luffpiel von Presber

Rach dem Bericht unferes Bremer Sch.-Runftvertreters hat die Komodie "Das Früh-ftud gu Rudolftadt" von Rudolf Presber einen durchichlagenden Erfolg erzielt, jumal auch von der darstellerischen Seite ber betrachtet, für die führende Rolle in Elisa Tuerschmann eine bervorragende Rünftlerin gur Berfügung ftand. Uebereinstimmend melben die Blätter von Bremen und der Reichshauptstadt den uneingeschränften Erfolg der Uraufführung. So schreibt u. a. der Berliner Tofalanzeiger: "Rudolf Bresber hat sein neues Schauspiel fast ein Lustspiel um jenes berühmt gewordene "Fürstenblut sür Ochsenblut" herumgeschrie-ben, das die Gräfin Katharina von Schwarz-burg dem siegreichen Herzog von Alba drohend entgegengeschleudert haben soll . . Diese be-rihmte Anekdote bringt Presber geschickt in lebendige Beziehung zu unsern Tagen, indem er die Liebe der Landesmutter zu ihren thü-ringischen Bauern in den Mittelpunkt der Sandlung stellt . . Die Gestalten des Her-zogs Heinrich des Jüngeren zu Braunschweig. bes Pfarrers zu Saalfeld und des echt Presberichen Sofnarren Nago runden bas Spiel gu einem feinen garten Bert." Es gab ffürmifchen Beifall für den Dichter und die Aufführenden. Rudolf Presber erfreut fich in unferer Stadt

Karlsruhe einer besonderen Schätzung und Be-liebtheit, nicht zuleht, weil er in seinen Lebenserinnerungen der badischen Landes-hauptstadt, vornehmlich seinem humanistischen Gymnasium, wo er sein Abitur machte, ein

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



(37. Fortsetzung).

Coppright durch Berlagsanftalt Mans, Regensburg 1983

#### Mr. Bedert foll Prophetenwein frinken

"Bogu hast du mit ihm eine Zusammen-funft in Salgburg verabredet? Wogu muffen wir nach Wien fahren?"

In Wien, in meiner eifernen Raffe, im Geheimfach, befindet sich der Rest des Indianersweines. Den werbe ich am nächsten Donnerstag Mr. Beckert zu trinken geben. Dann wird er uns mitteilen, was das für ein Geschäft ist, er uns mitteilen, was das für ein Geschäft ist, voller Absicht, mit Bestechung, Gewalttatigteis das die amerikanische Trustmagnatenbande plant. Da werden wir uns anhängen, wie wir uns bei den Karvla-Aktien angehängt den. Ich denes daß dieser Fischzug etwas ausgiebiger aussallen wird. — Ich hatte duerst vor, mit ihm du spielen, so lange, die er wor einer Stunde selbst erzählt und erklärt, uns das Gegenmittel sür Abert verschaft. ausgiediger ausfallen wird. — Ich hatte du-erst vor, mit ihm du spielen, so lange, dis er uns das Gegenmittel für Albert verschafft. Aber dann, dann bekam ich Anglt. Du ahnst auch wirklich bewiesen hat, durch Dokumente nicht, wie gefährlich er ift. Und ichließlich, wie ich fab, daß er die fälteste Kreatur ift, die man fich denken kann, da besann ich mich auf ein anderes Spiel. Warum sollen wir ihn nicht für uns ausnützen, um Reichtum und Macht au bekommen? Dann brauchen wir ihn nicht, und wir können uns das Gegenmittel für Albert felbst holen."

"Eva", rief Being ehrlich entfett, "verstehe ich bich recht? Bei Albert abnten wir ja nicht, welche fürchterlichen Folgen diefer Indianer-wein nach fich gieht. Da war es ein Unglück, das wir nicht abnten, für das wir unserem Gewiffen nicht verantwortlich find. Aber um Geld noch einen Menschen in geistige Umnachtung gu ftilrgen, mare ein Berbrechen, das . .

"Sentimentaler Quatsch!" rief Eva leiden= "Sentimentaler Quatsch!" rief Eva leiden-schaftlich. "Beißt du, wer dieser Beckert ist? Das bösartigste, gefährlichte Naubtier, der gefräßige Dollar. Augenblicklich bin ich es, die seine Begierde reizt, aber das kommt erst in zweiter Linie. Sonst gibt es für ihn nur eines: Dollar machen. Er hat siedzig Willio-nen Dollar im Bermögen. Kannst du dir die Summe überhaupt vorstellen? Das gehört einem Menschen. Er ist Generalsekretär der Worgantruss, er kontrolliert, wie er es neunt Morgantrufts, er fontrolliert, wie er es nennt, die Geschäfte von drei Milliarden Dollar. Wozu verwendet er das fündhaft viele Geld?



Rener Borfigenber bes Deutschen Tierfdugvereins. Amtsgerichtsrat Marggraf,

einer ber erften Berfebrarichter Deutschlands, wurde vom Reichsminifter bes Innern aum kommiffarifden Leiter bes Deutschen Tierichuts-

beraubt, ausgepliindert, zu Grunde gerichtet

"Mich? Dich? Mr. Bedert. Uns hat er zu-grunde gerichtet? Wann? Wieso? Mr. Bedert?"

"Ja, Mr. Beckert. Er rühmte sich noch dessen. Er hat im Jahre 1915 die nordamerikanische Kriegspartei gegründet. Er. Er hat mit voller Absicht, mit Bestechung, Gewalttätigkeibewiesen hat, daß er der Sekretär des Morgan-trufts ist und bei Rothschild allein zwei Mil-lionen Pfund augenblicklich disponibles Geld

Heins fuhr sich itber die Stirne: "Zwei Mil-lionen Pfund? Kolossal! Aber wohn hat er Amerika in den Krieg treiben wollen?"

Sehr einfach. Damit Berr Morgan und Carnegie und er mit ihnen nicht pleite würden. Er hat es durchgesetst. Wär er nicht gewesen, du wärst beute noch kaiserlich-österreichischer Offigier und Grundbesiter, du hattest es nie Damit er und noch einige strupellose Dollar-nötig gehabt, in den Schmut des Erwerbs- könige zu den errafften Millionen sich noch

Um andere Menschen ju Grunde ju richten, lebens unterzutauchen. Kein schmieriger Dol= einige erraffen können. Da soll ich Gewissens larjobber würde es wagen, dir für deine Frau bedenken haben? Diesem Manne gegenüber? Geld zu bieten. Aber er hat sich ja bei dir Einsach lächerlich!" proletarisieren, die Frauen zu verderben. Bie Geld zu bieten. Aber er hat sich ja bei dir er mich und dich und viele Hunderttausende entschuldigt wegen irgendwelcher Taftlosigentschuldigt wegen irgendwelcher Taftlosig-feiten und da darf er auf dir und mir her-umtrampeln und . . Unsere Borsahren, die alten Naubritter und Begelagerer, waren doch harmlose Baisenkinder, verglichen mit dieser moralverlassenen Bestie. Wie viele Leute hat ichon der schwarze Robert, Herr vom Roten Berge, dein berüchtigter Ahnherr, in seinem ganzen Leben umgebracht? Einige Hunderte. Aber er? Er fagte mir wörtlich: "Gewiß, Madame, es hat das Leben von hundertfünf-zigtausend braven amerikanischen Jungen gekoftet", unfere Toten, unsere Greife, Frauen und Kinder, die sie Sungers sterben ließen, gählen nicht für ihn. "Die Kaiser und Könige", sagte er, sind in der Berbannung, Europa ist ein Trümmerhausen, aber mit Sentiments macht man keine Geschäfte," Verstehst du? macht man feine Geschäfte, Berftebit bu? Sauptsache für ibn ift, bag er am Granathandel für die Entente nicht pleite wurde. Eine handel für die Entente nicht pleite wurde. Eine Welt ist darüber in Trümmer gegangen, das läßt ihn kalt. Denn mit Sentiments macht man keine Geschäfte. Jeht ist er in Europa, um wieder so ein großes amerikanisches Geschäft zu machen. Ohne Sentiments. Die Mine hat er gegraben, die Jündschnur gelegt und am nächsten Donnerskag werden sie in Neupork mit dem Finger auf den Taster brücken... Das wird wieder Tausenden das Leben kossen, Vermögen, Ehre und Jukunst. Leben koften, Bermögen, Ehre und Bukunft.

(Fortfetung in der morgigen Ausgabe)

# Der neue Horst-Wessel-Plat im neuen Berlin

Reichsminifter Dr. Göbbels über die nationale Revolution

):( Berlin, 12. März.

Unter ftartfter Anteilnahme ber Berliner Bevölferung wurde am Montagnachmittag, dem Jahrestag der entscheidenden Berliner Stadtverordnetenwahlen, auf dem Horft=BesselsstelsBlatz in Anwesenheit der Mutter und der Schwester Horft Bessels und des Neichsminis fters Dr. Göbbels und gahlreicher Abordnun= gen in feierlichem Rahmen der erste Spaten-ftich für die Umgestaltung dieses großen Plates durch den Bürgermeister des Bezirksamtes Mitte, Lad, vollzogen.

Der fonft fo nüchtern wirtende Blat bot ein überaus festliches, bem gangen Berlauf ber Veranstaltung entsprechendes Bild. Rach Ober-bürgermeister Dr. Sahm und Staatskommissar Dr. Lippert, der auch auf die städtebauliche Bedeutung des Werkes zu sprechen kam, hielt Reichsminister Dr. Göbbels die Festrede:

Diefer Plat war in der Bergangenheit der Inbegriff der kommunistischen Gegnerschaft ge-wesen. Seute hat der Plats und gang Deutsch-land ein anderes Gesicht. Die nationalsozialiftische Bewegung habe die Macht auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens errungen. Allerdings waren wir der Meinung, daß man das Bolf nicht badurch erobert, daß man feine Säufer und Mietstafernen mit Kanonen und Maschinengewehren niederlegt. Wir waren der fleberzengung, daß das Bolf im Grunde ge-nommen das Beste will, und daß, wenn eine Staatssührung sich der Bilse und Gefolgschaft des Bolkes versichert, sie dann in besten San-den und in bester Hut ist. Wir hatten es nicht nötig, mit Gewalt das Bolk zum Schweigen zu bringen, sondern wir haben das Bolk durch bessere Leistungen überzeugt. Ich bin heute fest von der Ansicht durchdrungen, daß Sun= derte von denen, die vor 13 Monaten hinter den Gardinen verschloffener Fenfter ftanden und auf uns mit Daß, Ingrimm und Erbitterung herniederschauten, beute mit warmer Anteilnahme und mit innerer herglicher Ueber= zeugung den Weg verfolgen, den die national= sozialistische Revolution beschritten hat.

Wir haben eine Revolution für bas Bolt und nicht für die Begüterten und Neichen ge-macht und sind deshalb auch Diener des Bolfes geblieben. In diesem Biertel, das uns um-gibt, ist der härteste Kampf um die Biedererneuerung des Reiches geführt worden. Un-gegählt find die, die in diesem Rampf ihr Blut, wenn nicht gar ihr Leben hingegeben haben. Deshalb fonnen wir heute bier ficherfteben. Diefen Rampf hat auch der geführt, auf deffen Ramen wir diesen Plat umbauen wollen. ift fein Bufall, daß diefer etwas über 25 Jahre alte Student für diefe Lebre auch fein Leben geben mußte, daß einer von oben nach unten ging und deshalb auch die Kraft hatte, von unnach oben emporzusteigen, daß einer fein Leben hingeben mußte, um den anderen den Beg freizugeben. Biele aus bem Bolf haben für und und unfere Bewegung namenlose Opfer auf sich genommen und nehmen sie heute noch auf sich. Dafür übernehmen wir die Berpflichtung, für das Bolk zu stehen.

# 8 Kurzberichte aus aller Welt 8

Mord an einem Polizeihauptwachtmeifter vor

Der Mord an dem Polizeihauptwachtmeifter Bänkert am 29. Mai 1931 in Berlin wird fest feine Gubne finden tonnen, nachdem es gelungen ift, den feinerzeit nach Rufland geflobenen Kurt Dehnert au fassen. Dem Angeklagten, der sich Ansang April vor dem Schwurgericht au verantworten haben wird, wird zur Laft gelegt, sich an dem Uebersall auf Stahlhelmer beteiligt zu haben, die zu dem großen Stahlhelmtreffen nach Breslau fuhren. Jon den von den Kommunisten abgegebenen Schüssen traf einer den Polizeihauptwachtmeister Zänkert in die Bauchgegend und verletzte ihn so schwer, daß er an den Folgen icon am nächsten Tage verftarb. Auch der Begleiter Banterts, der Boligeiobermachtmeifter Schottftabt, murbe am Unterarm verlett.

Die Staatsanwaltschaft hatte feinerzeit gegen fünf Mittater Unflage erhoben, von benen aber nur zwei verurteilt werben fonnten. Die neuerlichen Ermittlungen ergaben dann, daß der nunmehr angeflagte Kurt Dehnert, feit 1929 Mitalied ber Roten Silfe mar. der fich unter den auf höheren Befehl planmäßig zu= ammengezogenen Mordschützen befunden Er gibt felbst zu, bei dem Ueberfall drei Schüffe abgegeben zu haben, will jedoch nicht auf die Polizeibeamten gezielt haben.

Große Goldfunde in Gudafrita

"Times" meldet aus Bloemfontain: Goldfunde, die in der letten Zeit gemacht worden find, haben ju der Bermutung Anlah gegeben, daß fich im Transvaal- und im Oranjefreistaat eine Goldader befindet, die sich über einen Kreis von annähernd 50 Kilometer Durchmeffer und 160 Kilometer Umfang er- | Grad Celfius verzeichnet.

ftredt. Mittelpunft des Rreifes ift die Stadt Barns. Proben von Gold, die an 30 verichiebenen Stellen gefunden murden, ergaben burchichnittlich 7 Penny Gewicht je Tonne.

Ungeheure Temperaturgegenfäße in Amerita

In ben Bereinigten Staaten fonnte man am Sonntag ganz außergewöhnlich ftarfe Temperaturgegensähe festfiellen. Während die Bewohner von Los Angeles bei 33 Grad Celsius Bärme und San Francisco bei 28 Grad Celsius Bärme aus der Gluthite der Städte ins Freie flüchteten und gablreiche Perfonen beim Baden ertranten, herrichte in den Rordoft-ftaaten wieder ftrengfter Binter, fo in Reuport, das wiederum von einem heftigen Schnees furm heimgesucht wurde, und wo mehrere Kersonen durch Erfrieren den Tod sanden. In Newhaven (Connuticut) versagte infolge des Schneesturmes die elektrische Beleuchtung, so daß die ganze Stadt für längere Zeit in Dun-fel gehüllt war. Die Dunkelheit wurde von 200 Insassen des dortigen Gesängnisses zu einer Meuterei benutt. Die Gesangenen steck-ten einen Teil ihrer Zellen in Brand, konnten aber von den Bärtern bald überwältigt werben.

#### Sige und Buichbrande in Gudauftralien

Durch ausgedehnte Buschbrande murden am Samstag unweit von Abelaide (Auftralien) brei Saufer gerftort. Sunderte von Freimilligen waren zum Löschen des Beners herbei-geeilt. In anderen Teilen Südaustraliens wüten ebenfalls Brande, durch die viel Buichwert und Beibeland vernichtet wird. Geit acht Tagen leidet das Land unter einer Sigewelle; Adelaide wurde eine Temperatur von 38

Kennen Sie schon die "LLOYD", dick,ränd, oh Die "LLOYD" wird auch im Format dick, rund, ohne Mundstück geliefert. Es handelt sich dabei um eine Spezialzigarette, die den Bedürfnissen verwöhnter Raucher Rechnung trägt. Das Format dick und rund, die Qualität herzhaft und

belebend, und noch eins - kein Mundstück.

DIE ZIGARETTE, DIE SO VIELES GIBT UND DOCH SO WENIG FORDERT

Mit Bildern: "Deutschland hoch in Ehren"

BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Aultur und Echrifitum

Wohl ihm, der viel Freunde zählt; Weh ihm, wenn er auf fie zählt.

# Der Philosoph des Immaterialismus

3um 250. Geburtstag bes englischen Philosophen Berkelen

Es ist ein ewiger Kampf im Menschen und in ber Menichheit, ber du gewiffen Zeiten immer wieder einen Sieg bes Geiftes über ben Korper und bann wieder umgefehrt Stehen wir eben an einer folchen Wende, wenn wir uns heute von dem öben Materialismus abwenden, der nicht nur im Nachtriegsdeutschland, sondern auch schon im vorigen Jahrhundert in Gemeinschaft mit dem



George Berkelen

Siegesaug ber Technif herrichte und uns gu einer neuen, gläubigen Geistigkeit durchguringen beginnen, so zeigt vornehmlich die Zeit um die englischen Philosophen Lode und Berkelen, die selbst Ausstrahlungen ähnlicher Richtungen in Deutschland genannt werben tonnen, daß diese Wendung jum Geifte nicht jum erstenmal in ber Gegenwart vor Strömungen find es, die immer wieber als Reaftionen ber Ungeistigkeit an mehreren Stellen gugleich entstehen, wie benn ja auch John Lode nicht unbeeinfluft von Deutschland war, Rant nicht unbeeinflußt von Locke und

fein ber Materie überhaupt gu leugnen, indem er feststellt, daß die vermeintlichen objektiven Eigenschaften der Dinge, etwa Farbe, Beruch, Beichmad, nur inbieftive Folgen der Beichaf=

Gott. Bon ber Belt bes Geiftes aus ift tengebäudes haben.

Stratosphärenslüge dienen ja der Feststellung terialismus zu vernichten, und seine Wasse, von Strahlungen, für die wir kein Organ seine Philosophie, muß deshalb mit besonderer haben, die wir also unmittelbar mit unseren Berechtigung als Immaterialismus und können, wozu etwa auch eine heute so große Berkeley während seinens Lebens, wie erst recht Selbstverständlichkeit, wie die Schwingungen des Rundsunks, gehören.
Berkeley erklärt, daß es außer immateriels daß zu Zeiten, in denen die Menschen des Willen eines beinflussenden, überslegenden Geistes den eigentlichen Urheber uns ferer finnlichen Borkellungswelt du suchen, und als diesen Geist dezeichnet Berkeley der Kant oder andere, die Kraft und die Kähigkeit dum Ban eines neuen und die Kähigkeit dum Ban eines neuen und die Kähigkeit dum Ban eines neuen und die Königkeit des Geistes dus die Franksungs midde wird, der Geist über die Materie durch einzelne Männer siegt, die, wie Berkeley oder Kant oder andere, die Kraft und die Kähigkeit dum Ban eines neuen und die Kähigkeit dum Ban eines neuen und die Kahigkeit des Geistes dus die kanner wieder alten Gedans

## "Reforde" des Normalmenschen

Meberraschende Leiffungen unseres Körpers

eine ähnliche fportliche Tat.

Die "Reforde" des Normalmenschen find infofern ben Reforben ber großen Sportsleute jogar fiberlegen, als die in Betracht fommenden Leiftungen nicht nur gu einem bestimmten Zeitpunkt — wie im Sport etwa bei einem Rennen —, fondern ununterbrochen vollbracht werden. Den vielleicht erstaunlichsten "Reford" bes Mormalmenichen halt unfer berg, man als die bestfonftruierte Dafchine ber Belt

#### "Reforbe" unferes Bergens

Das Herz schlägt beim erwachsenen Menschen etwa 72mal in der Minute. Nehmen wir ein Alter von 70 Jahren an, so könnte das Herz während dieser Zeit rund 150 Millionen Liter während dieser Zeit rund 180 Millionen Liter Flüssseicht die Abern treiben! Die Arbeitsleistung des Herzens an einem einzigen Tage ist so groß, daß man mit der gewonnenen Kraft ein Gewicht von 20 Zentner 18 Meter hoch heben könnte — oder, anders ausgedrück, das Herz vermag den Körper eines Menschen pro Tag sast 300 Meter hochzuheben! Benn man bedenkt, daß dieser wunderbare "Motor" nur rund 800 Gramm wiegt und im Vergleich wit einer Maschine einen aans minimasen mit einer Maschine einen ganz minimalen "Brennstofsverbrauch" hat — mit 5 Zentner Zucker wäre er für 70 Jahre Tätigkeit zu becken! — dann kann man wohl ohne Neber-Sinnesorgane im Bergleich mit denen der treibung von einer "Refordleiftung" bes Berzens fprechen.

Roch in einer anderen Begiehung halt unfer war, Kant nicht unbeeinsligt von Locke und eine Abertelen sais in einer als Schüler Lockes anzuschrechen ist; der selbst wieder nach Deutschland naß in ein verwandtes Land geistig befruchtend wirfte.

Die Philosophie Berkelens, der vor 250 Jahren, am 12. März 1684, in Kilerin in Irland geboren ist, wendet sich nicht nur von der Waterie und dem Materialismus ab, sondern Berkelen fommt sogar dazu, das Borhandens sein der Materie sicherhaunt au lengnen, indem

Fast täglich lesen mir von mehr ober | (183 Operationen) in 66 Prozent der Fälle er-weniger wichtigen Reforden, die ir-gendwo in der Welt auf irgendeinem berühmte Chirurg Sauerbruch jogar einem gendwo in der Welt auf irgendeinem berühmte Chirurg Sauerbruch jogar einem Gebiete aufgestellt worden sind — wir venken aber selten daran, daß auch der Körper des ganz normalen, keineswegs rekordwätigen Menschen Leistungen zu volldringen vermag, die im Grunde weit erstaunlicher sind als etwa ein 100-Meter-Lauf in Weltrekordzeit oder 100-Meter-Lauf in Weltrekordzeit oder ihmte Chirurg Sauerbruch jogar einem Grühmte Chirurg Sauerbruch jogar einem heisen wie ihm hesper wie ihm heisen wie ihm heisen der ihm heisen weisen wie ihm heisen der ihm heisen wie ihm heisen der ihm seinem spielen von vorn nach hinten durch ihm als einem spielen der von vorn nach hinten durch ihm einem spielen der von vorn nach hinten durch ihm der von vorn nach hinten der von vorn nach hinten durch ihm der von vorn nach hinten durch ihm der von vorn nach hinten durch ihm der von vorn nach hinten der von vorn nach hinten der von vorn nach hinten der von vorn

#### hungerreforde des Normalmenichen

Glücklicherweise ist die Zeit vorbei, da die berufsmäßigen Hungerkünstler geradezu epidemisch auftraten und in jeder größeren Stadt
derartige, wenig erfreuliche "Darbietungen"
gezeigt wurden. Die Borführungen dieser
"Künstler" sind übrigens auch insofern eigentlich nur wenig interessant, als die Wissenschaft
seitgestellt hat, daß fast jeder normale Mensch
20—30 Tage hungern kann, wenn er siber die
nöttee Willensenergie perstägt! Der Hungernötige Willensenergie verfügt! Der Sunger-fünstler Succi hielt unter ftrenger Kontrolle 40 Tage Sungern aus, und der Bürgermeister von Cork, Mc. Swinney, der im Gefängnis in den Hungerstreik trat, brachte volle 75 Tage ohne Nahrung zu!

Natürlich ift die Fähigfeit jum Sungern beim untrainierten Menichen verschieden groß; fie hangt in ber Hauptsache von feiner alls gemeinen Konstitution und von feinem Ernahrungsbuftande ab. Der Körper hat für Zeis ten ber Not an verschiedenen Stellen "Refervedepots" (hauptfächlich in Form von Fett) an-gelegt, die ihm ein langeres Auskommen ohne Rahrung gestatten.

Sinnesorgane im Bergleich mit benen ber Tiere nicht allzu boch einzuschätzen und haben damit meistens auch recht. Immerhin bringt selbst unser Geruchsinn, der bekanntlich beim zivilisierten Menschen besonders schlecht entwidelt ift, "Reforde" an Empfindlichkeit gustande, die wir ihm normalerweise gar nicht zutrauen würden. In letzter Zeit haben sich verschiedene Wissenschaftler mit der Frage beschäftigt, welche Mengen ein normaler Mensch noch eben durch den Geruch wahrnehmen kann. 

#### Neue Erfindungen und Enidedungen

Die "optische Pyramide". Im Geodätischen Institut der Technischen Hochichule Hannover haben der Ordinarius sür Bermessungswesen, Prof. Dr. Paul Gast, und seine Mitarbeiter ein Gerät fonschieden. ftruiert, mit beffen Silfe es möglich geworden ift, den kartographischen Anfnah-men aus dem Flugdeug den nötigen geometrischen Zusammenhang auch auf große Entfernungen hin ju geben. Sierdurch werden zeitraubende und fostsspielige Hilfsmessungen auf der Erde überflüssig, die disher nötig waren, wenn aus Flugbildern genaue topographische Karten gewonnen werden sollten. Das neue Gerat wird von feinem Erfinder "optifche Pyramide" genannt.

vermögen, wenn nur 16 Billionftel Gramm biefer Substang in einem Rubitgentimeter Flitifigfeit enthalten find. Bei einem anderen Stoff, dem Skatol, vermag die menschliche Nase noch die Anwesenheit von 4 Billionstel Gramm zu erkennen! Den Reford hält das — übrigens sehr übel dustende — Merkapian, bei dem noch 4 Hundertbillionstel Gramm (das ist alfo ein Bruch, beffen Nenner nicht weniger als 14 Rullen aufweist!) durch den Geruch erkannt werben fonnen.

#### Ein feltfamer "Reford" bes Anges

Das menschliche Auge bildet bekanntlich die sichtbare Welt auf der Nethant zunächst vers kehrt ab, und das Aufrechtsehen wird erst durch die eigentliche Befichtsempfindung bewirft, die im Behirn guftande tommt. Der englische Belehrte Brof. Stratton hat nun vor einiger Zeit du diesem Problem folgendes intereffante Experiment angestellt: er befestigte vor seinen Augen ein fompligiertes Linfenfoftem, das die Außenwelt auf den Kopf stellte; das andere Auge wurde durch eine Binde verschlossen. In diesem seltsamen Zustande verbrachte der Ge-lehrte eine volle Woche. Zunächst sah er natür-lich seine Umgedung vertehrt — schon am vier-en Teie lich eine lie er sie mieder aufrecht, hatte ten Tage aber jah er sie wieder aufrecht, hatte aber dafür das Gefühl, als stinde sein Körper auf dem Kopf. Gegen Ende des Versuchs war auch diese Störung größtenteils überwunden und Stratton sah trog des Linsenspikems wiesen eine Angelie Georgian der die Koperinent beweift also. richtig! Dieses Experiment beweist also, der ungeheuer kompliziert gebaute Appas der die Gesichtseindrücke vermittelt, auch eine fo tiefgebende Störung wie die faliche Abs bilbung der Außenwelt nach furzer Beit aus-gleichen fann — das ift ein "Reford", der vielleicht von allen Leiftungen unseres Körpers der munderbarfte ift.

Dr. 28. Richter.

#### Bermanifche Sonnenfultftätte aufgefunden

Gin Freund ber germanifchen Borgeichichte entbedte fest nach langem Suchen bei Thale im Barg eine uralte germanische Sonnenfultfenheit unserer Sinnesorgane sind, da es ohne 500 Fällen die Herznaht angewandt worden! ganze Meihe von Stoffen sestgestellt — mit dem sinzigartiger Weise fast unverändert erhalten uch die Wissenschaftler überraschenden Ergebstell Seranaht bei 400 Operationen nach Stichwunsgeitel kander noch zu riechen der Kulffätte sind bes den in 42 Prozent der Fälle, bei Schuswunden tenvertilgungsmittel Rampser noch zu riechen reits eingeleitet.

#### Nicht aus dem Handgelent! Bir erhalten aus dem Leferfreis noch fol-

gende Buidrift: Unter der Ueberichrift "Aritif der Kritif" gibt Speer in Dr. 65 diefes Blattes "aus bem Sandgelent einige sachliche Richtigstellungen" aur Absehnung des Buches von G. Bergmann, "Deutschland, das Bildungsland der Mensch-heit" durch Rudolf duch in der Nummer vom Abgesehen bavon, daß es auch bei geistigen Mensuren eine Mißachtung bes Gegenüber bedeutet, wenn man ihn aus dem Sandgelenk statt mit den vollen Muskeln des Urmes abtun will, leidet bei folder Rampfesart die Sache felbit, um die es geht. Das möchte ich an folgenden Buntten nachweisen, bei denen Speer nach meiner Ueberzeugung daneben gehauen hat.

Er meint: "Die Anficht, alle Menichen feien von Ratur gleich, ftammt aus ber firchlichen gebre von ber Geele, die bei ber Geburt bem Menschen eingeblasen wird, so wie Gott einft bei der Schöpfung dem Erdenfloß feinen Atem veindlies". Die Kirche dagegen fennt keine Gleichfeit der Menschen von Ratur, sondern nur eine solche vor Gott, weil sie sich bewußt unter ihn stellt. Damit meint sie weiter nichts, als daß jeder denken in dieser Welt nur von ihm und sei vor allem ihm Verzumprtung schuldig mie er die erste. ihm Berantwortung fonlbig, wie er die erste-ren gebraucht und die letteren burchfibrt. Muß das nicht auch der seite Grund der Ber-antworfung im nationalen Staat sein? Sind darin nicht alle, die Führer und die Geführ-ten, vor Gott gleich? Andererseits lehrt die Bibel in allen ihren Teilen und demgemäß Bibel in allen ihren Teilen und demgemäß auch die Kirche, daß in der körperlichen, seelischen und geistigen Ausrüftung der Menschen Gewußt, daß er, wie der Germane, mit Gaben und Kräften und in den darauf berufstigen Bermittler zwischen dem germants der Kirche, daß die Aufgaben die allergrößte Berschen Gettaler. Rach dem germants den Henheren Germane, wird geben die allergrößte Berschen Germane, keinen berufsmäßigen Bermittler zwischen Gelber fühlten? Mit dems ver zu überweisen.

mit niedergeworfen?" Bober nimt benn Gpeer mit niedergeworsen?" Woher nimt denn Speer das Recht zu behaupten, erst der spätere, und nicht schon der frühere Luther habe die Pflicht des Gehorsams gegen die Obrigkeit gelehr? Hat er nicht in seiner Borlesung über den Kömerbries, in dessen kap. 13 die Stelle von der Obrigkeit vorkommt, schon vor Beginn der eigentlichen Resormation diese Stellung einsgenommen? Ober hat Auther für gewisse Leute nur noch als Revolutionär, zu dem sie ihn durchaus stempeln wollen, Wert? Und wie isch wirden der "Das Christentum als Tatsache hat sedensals diese mit der "Peroischen Bauernerhebung"? Luther als Bauernschen wird gewußt haben, was er ist, als er sich mit aller Bucht gegen Schriften Sündenknecht gestempelt (Pautschen) was er tat, als er sich mit aller Bucht gegen bas wahnstnnige Worden, Sengen und Brennen wandte, durch welches Münzer das himmelreich auf Erden errichten wollte. L. von Rante fagt in feiner Deutschen Beichichte im Beitalter ber Ref., 2. Bb. G. 220: "Bare es gelungen, fo mare es mit aller ruhigen Entwicklung nach ben bem Geschlechte ber Men-ichen nun einmal vorgeschriebenen Gesetzen am ichen nun einmal vorgeschriebenen Gesegen am Ende gewesen. Glücklicherweise konnte es nicht gelingen, und S. 221: "Luther hielt fest an der Trennung des Geistlichen und Weltlichen, die einen der ersten Grundbegriffe alles seines der jetzigen Zeit auf die Notwendigkeit einer umgekehrten Stellung hindeutet.

denheit und Mannigfaltigkeit besteht. Man schendige den Gottesbegriff sei ein Opfer zur Bersöhlese doch das schöne Gleichnis des so viel geschmähten (Paulus s. Kor. 12, 12 ff.) vom Leib ist der oder das, worauf unser ganges Herz das bessert in den Gliedern, von denen keines dem andern gleich ist, die aber alle zusammen das lebendige verhältnis hat weder Mittler noch Ersöfer Jesentlich sagte (Luk. 17, 21): "Das Reich Gotverhältnis hat weder Mittler noch Ersöfer

Benera bilden: keines kom sie geschalten werden geschalten werden geschalten werden. Bertrauen auf Chriftus gleich. In dem scho-nen Brief von der Koburg am 30. Juni 1530 an Melanchthon mit dem Ausdruck herrlichten bedürstigen Sündenfnecht gestempelt (Pau-lus)"? Run, Luther ist ohne Paulus gar nicht denkbar. Bürde man beide richtig verstehen, so würde man erkennen, daß ohne stete Sündenerkenntnis und Gnadenzusicherung ein verantwortungsbewußtes persönliches Leben nach ihrer Ansicht gar nicht möglich ist. Das muß freilich den Ansechtern der kirchlichen Theologie zugegeben werden, daß diese darin

und außen burch abfällige Urteile über bas gu beschweren, mas wahrlich nicht den schlechteften Deutschen beilig ift?

Beinrich Beber.

Soweit der Ginfender! Wir möchten bamit die kritische Erörterung über das Thema schließen. Sie hat sicherlich aufklärend und dum weiteren Nachdenken auregend gewirkt. Eigenklich hatte das Buch von Bergmann, das ja der Ausgangspunkt ber Kritik mar, eine fo tiefschürfende Diskuffion gar nicht verdient. In ber Ablehnung biefes Buches ftimmen, wie wir feben, alle Einfender überein. Schriftl.

#### Ehrenbürgerbrief in einer 2000 Jahre alten

Gauleiter Staatsrat Otto Telichow wurde von den Städten Harburg und Bremerhaven jum Chrenbürger ernannt. Der Chrenbürgers brief Bremerhavens wurde ihm dabei in einer 2000 Jahre alten Urne überreicht. Diese Urne ift ein feltenes Stud aus ber nieberfachfischen Borzeit und weift alte Batentreugvergierun= Außerdem überfandte die Stadt als Geburtstagsangebinde eine große Rogge, das Modell eines nieberfachfichen Sandels- und Kriegsichiffes aus bem 14. Jahrhunbert. Es ift bie fünfjährige Arbeit eines Ingenieurs.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Besuch in Tanger

Bon hans M. hoffmann

Bunt und unerhört fremdartig ift das Bild Zangers — bieter Stad, die heute, seit im Jahre 1912 die Bravotschrage bieter Stad, die surveisiden Rächte akti wurde, eine internationale 2000 ieden Leibel, die in den erfen Jahren auch dem ürzeige bis für die europäisiden Plächte akti wurde, eine internationale 2000 zonger zu einem der Höldenmet Gebon die Altkunft er- hob Tanger au einem der Höldenmet die bei beige Stad aus dem Bunit des Meeres beraufantteigen, als nier Lampfer und die des Boote die Verleich de murgelichen gegel, das wir besonders von Bilder Lampfer und die Rotten. und die Rotten mis, die Boote der Enispederum rüderten herm, meterigen mis, die Boote der Enispederum rüderten herm, und met dem Piere derüben trauerte ein einzelner, eines alte modifier Kram in einsamer Erige. Befandre, benutz der einziglig der Erabhilie, wie fie die Warotfaner sier und erwightig uns das buute Böstergemisch Africas: Echaarze, Beranne in allen Rumenen. Tuberten hier der modifier Kram in einsamen. Tubene, branne, rote, schauzze, Beranne in allen Rumenen. Erigen wir die dem Prechtigen in der Bilden Prancen. Tubene, branne, so der Boote Gerobhilie, wie fie die Warotfaner hier Geone Erighen der Bilden ber Bilden der Bilden ber Bilden ber Bilden der Bilden ber Bilden und Bilden ber Bi

büfiget vorwitig stehengebiteben war, und funge barfüßige Wädschen wurden und Blumen zu und freuten sich siere ein paar Centimos, die wir ihnen dafür scherten. Beit breitet is sich von dem ebenaligen Palaben beschland Moulau Hale ein prachtvoller Bild über die Sächer des Scultans Moulau Hale ein prachtvoller Bild über de Sächer des Scultans Broulau Hale Regierung bier ein Erholungsbeim sitz seind von einger Meer bis hinder echtelfille prangen im Glange weißer Regierung bier ein Erholungsbeim sitz seinden von Grauerschleit, aus der Schlinge der Hale das Bild des Durmenierten, und der Belt verband, grüßt heute das Bild des Durmenierten, mit der Belt verband, grüßt heute das Bild des Dure von den Bänden. An den reichen Färsten und vorwerlichten, nichter Echtelferten, mächtiger Scheiche und wohlfabender Spanischen der Welt verband, grüßt hetre das Bild des Burden Spanischen und der schen et glein elegante Limitorun, fianden. Bild der Marchen und vorbei, in deren herrlichen Gärten und Bore scheifte, auf den Deerstirten, mächtiger Scheiche und wohlfabender Spanischen wir bliefers, bettelentungs Elend und der Schein und der fanden die Beinführe machten. Umfüng uns das enge und verwirrende Gegenvelber neben schlichen, verschlieterten Radoelle, als wir der Einfäufe nach anderen der Ramben. Annown schliche begrüßten uns den den Bonten der Bilder erzigerenden Schlichen wir, die der Schein sien der Gegenvelber eine Gegen der Greinen. Gegen der Gegen der Greine Bilden mit, tigendown, über den dicht aneftnanderze gedrängten Schlichen met Gegen der Greinden und Schlichen schlichen met Banden und Schlichen Schlichen met in den den Bilder erzigneten Mich in trumme Geschen. Bronden in weiten, der Gegen Gegen der Gegen der Gegen der Gegen der Berührer sich dem Bilette der Brüßten mit Gene Beltigen und Beltigen Bendindern, mit denne Brüßter Brundfrer Brüßter Schale den Bilder erzigner beit der den Beltigen Bendindern, mit denne den Brüßter Brüßter Brüßter Brüßter Rüger denne den Brüßter Brüßter Brüßter Brüßter Brüßter Brüßter Brüß

tronmeln wilde, verzückte Tänze tanzten. Frauen in weiten, weißen Gewändern, mit hennahroten Fingernägeln und farbligen, reichbestickten Pantosffeln huschen muns vorbei, ihr Kinge auf dem Leinem Leinentuch auf den Nücken gebunden, Bassertrüge auf dem Kopf, den Schulkern — ein Bild, wie wir es in Hallen und in der uralten Form der Arsine aus Zeichenungen der Antike und Bildetn zur bildsichen Geschichte kennen,

# Die Mundharmonika

als sei etwas Echones vor ihren Augen vorübergegangen. Und dann ist das Gesicht wieder alt, grau und runzelig, und Kopf und Oberkörper wiegen im Takt zu irgendeiner Musik. Da kommt der Ober vom Lokal nebenan auf uns zu. Er hat uns beobachtet. "Sie ist kaubstumm," sagt er. "Sie ist es skom seit Jahren. Sie weiß es nicht, daß ihre Mundbarmonika taub geworden ist und keinen Ton mehr von sich gibt." Frgendwo in Berlin.
In einer Haberlin.
In einer Hausnische, oder ist's eine Labentiir, die nicht in gebraucht wird, sitht kagaus das steinaste Wütterlein Kund spielt auf ihrer Mundharmonisch. Dann und wann fällt auch eine Kopse. Das wird wohl "Dante schön" beihen sober "Bergelt's Gott!" Aber sie seth die Mundharmonisch nicht eine deben, gehen spielt weiter.
Einmal bleibe ich bei ibr stehen. Sie sieht mich nicht. Sie sieht nicht einmal den Großen, den ich in ihre Schürze werfe. Kind einmal den Großen, den ich in ihre Schürze werfe. Wir ist auf einmal sen Großen, den ich in ihre Schürze werfe. Wir ist auf einmal sen Großen, den ich in slee Schürze werfe. Wir ist auf einmal sen Großen, den ich in slee Schürze werfe. Wirt ist auf einmal sen Großen, den ich mit und zu de karm sicht er überhaupt nicht mehr zu mit und zu der Alsten ist schen.

Iche sie ben Zettel wegwerfen. Da hebe ich ihn auf und entknille thn. Dann lese ich: "Liebe Frau, Sie müssen sich eine neue Mundharmonika kaufen. Diese ist unbrauchbar geworden!"

Sie hat gu fpielen aufgebort . . . Rein, nicht boch! Gie It immer noch. Ich bore es nur nicht. Einen Schritt

Wieder meine to, daß sie aufgebort habe. Aber als ich bluiebe, spielt sie doch. Ich böre nur nichts. Und noch einen Schrift komme ich näher. Aber alles bleibt stumm. Und die Alte spielt doch! Ich ebe es sa mit meinen eigenen

Ich zerreiße den Zettel in Fetzgen und streue sie in den Wind. Und dann blicke ich der Dame nach und bin ihr danksbar, weil sie der Alten ihren Glauben an ihre Wusse gelassen und ihr ein hartes Wissen erspart hat . . .

Rarlsruher Lagblatt Dienstag, ben 13. Darg 1934

(14. Fortfebung.)

Als sie wieder gum Stromhotel zurückgelangte, begann gerade die Badezeit. Es waren schon viele Gäste da, denn und Wasser waren warm, und ein leichter Sommerwind vom Alten Land her. Im Nu steckte Esst im Badeanzug in der roten Kappe und sprang ins Wasser.

Rotorboote bildeen den Phang ins valler.

And Leben im strom nat heute lehr luftig. Ein paar Rotorboote bildeen den Pilitelpuntt des Bergnügens. Der Rotorboote bildeen den Pilitelpuntt des Bergnügens. Der Rotorboote bildeen den Pilitelpuntt des Bergnügens. Der Preut au balancteren. Solange das Boot geradeans fuhr, brieben das Rofer. Das erregte ledesmal allgemeinen Jube, brief firomanf oder firomad, tonnten sig die lungen Bodenizen nutrechterhalten, bei der ersten kleinen Bendung aber purzelten fie ins Basifie, der ersten kleinen Bendung aber purzelten fie ins Basifie der den zubel der vom Strand aus Auslebenden.

Alle Schwinmer und Schwimmerfinnen wurden ietht vom den Bootslenkerinnen und Schwimmerfinnen wurden iste vom den Bootslenkerinnen und Berettigang eingelichen. Richt schwimmer in Bertistig hilderpen und der bie Sprach der Bootslenkerinnen und Schwimmerfinnen wurden ist vom den Bootslenkerinnen und Schwimmerfinnen wurden ist der bie Diren über haben ist der den Berett schwim fig giltt db. Doch en Bootslenkerinnen in Betistig hilderpen und derekte Bertorbot au, fled mit die Betistig hilder den bes Brett schwim fig giltt db. Doch en Booten und vom Basifier aus allertet Berdeutnigten gaben ihr duker Schlinnen des Brett möß er Berdeutnigt. Ein guter Schwims genn, fich aufgurichten. Bebind fie hild der bei Berdeutrichten der Berdeutnigt. Berdeutnigten geben und berte nich ein guter Schwims aus "Bescherreiterin" der Beitig fich fin der der beitige in der der Berdeutnigt und gewühlte, schwimse Kielmassen, um die saufe in danner zeiger eine fanzte Bachordwendung. Effin mache har der Eine Berdeutniger und gewühlte, schwimse Kielmassen, um die saufe in danner zeiger eine fanzte Bachordwendung. Effin kanner zeiger eine fanzte Bachordwendung.

Als ste wieden mit der roten Kappe über der Scherfäche gewühlte, schwimse Ariebunger.

Als ste wieden mit der roten Kappe über Er Scherfäche gewühlte.

Eift kounte noch nicht sehen und hören. Sie warf sich auf den Rücken und steh sich eine Strecke weit treiben. Dabei bemertte sie, daß man schon ziemlich weit slugdwäris gekommen war. Und nun erkannte auch sie den jungen Küpf'n des Rennboots: es war die Baronin Overlach. "Kommen Sie an Bord, Fräusein Tabbert! Bischen ausstuben!" rief die Bootsbesitzertu und kichte das Fahrzeug in knappem Halbertels zu der Schulmmerlin zurick.

ROMAN VON PAUL OSKAR HÖCKER Copyright 1933 by Verlag Knorr & Hirth G. m. b. M., Münch Effi bielt sich eine Weise am Bootstrand. "Es muß auch seben. In geben. In will Jhnen das Boot nicht volkpantschen."

Die Baronin lachte und warf den Kimono ab: auch sie Baronin lachte und warf den Kimono ab: auch sechen nassen in seine Schwiederener der Blonde? Der mitste doch als Eingeborener des Belenreiten gut verstehen!"

"Er liegt im Rrankenbaus, Baronin. Ueberfaßren. In Rechtes Badenbein gebrochen.

"Dhl — Abscheutelten se eine Baronin stellte die Fahrt ab. In schwieder gebrochen. Der ließ sich eine gewisse Eiste neden immer verdutzt, so durch immer verdutzt, so durch abschen gebrochen. Der ließ sich eine gewisse Frischen. Der ließ sich eine gewisse Frischen und natürliche Forschößeit nicht abstreiten, wenn man sie so nach bem sprettigen Eindruck beurteitste. Sanz and der Beinfichen Eindruck benreichte. Dessen beschaften der Ebenreiten der Ereien Ereche sich mich solon blißschwelle Bischen Eine. "Können Sie ein Blauen Salon blißschwelle Bischer geben Sie: — so. Und so. Und so. Sie schoß der abser gesten Sie: — so. Und so. Und bisch erwisderte Effi und botte das wieder gestoppte Fahrzeug durch Crawlen ein, "aber gebotte das wieder gestoppte Fahrzeug durch Erwisderte Effi und Erste der Praziss getraue ich mir's doch nicht."

Schon war die Baronin gewandt über Bord gegangen. Im richtete sich das Boot wieder auf. Sie hielt es noch am dünnen Seil. "Bittel Sie finden sobald keine besiere Gelegene beit, sich Praxis anzueignen."

Eist sand den Ton spättlich-überlegen. "Bittel" erwiderte sie ebenso. Die lunge Fran sollte nicht glauben, daß sie nicht ebensouel verantwortlichen Schnet ausbringen könnte. Mit ein paar Etöben war sie am Boot und schonng sich über die rasch bis zur Bosserlinie tauchende Reeling. Noch etwas schwindlig richtete sie sich auf. Das Bosser sie erfcwindlig richtete sie sich auf. Das Bosser sie sich erunter, sich dan den Fildrerplaß; die Baronin mußte ihr die paar Anweilungen, die erforderlich waren, noch einmal geben. "Also

Die Baronin hatte im Ru das hinterhergleitende Brett ft. Schon ftand fie oben.

Die tückliche Absicht, durch plößliche Kursänderungen die Wellenreiterin aus dem Gleichgewicht zu bringen, lag Efft burchaus fern. Sie wollte zufrieden fein, wenn est ihr gelang, das Boot ungefährdet zurückzubringen.

Das schien indes jest gar nicht so sicher. Zwei der andern Klubboote hatten die Berfolgung der Gefährtin aufgenommen, sie wendeten in kurzen Kurven, kamen längsselt und nahmen dann denselben Kurs auf. Allmäblich entwickelte sich daraus

Bon Rarl Being Edert

Die Dame zieht die Börse und nimmt einen blanken Taler. Ste schreibt auf ein Ratt ihres Notizblocks und wickelt das Gelb damit ein. Aber dam nimmt sie es doch wieder herans und segt es der Alken so in die Schürze. Die sieht es nicht. Sie wiegt nur den Kopf, als sei da Musik. Die Dame geht ihres Beges.

Doppelt. Her Verr Bromme wartet im Vorzimmer auf das freudige Familienereignist und trinkt, um seine Aufregung zu bekämpfen, einen Kognaf nach dem andern. Schließlich ersicheint die Schwester mit Zwillingen auf dem Arm. Der Bater blinzelt, dann wirft er sich stolk in die Brust: "Was für ein entzücendes Kindchden!" Augen.
Eine Dame trift herzu. Sie mag wohl gesehen haben, was ich ba treibe. Run horcht auch sie. Tritt ebenfalls einen Schritt näher und dann noch einen. "Merkwürdig," sagt sie du mit. "Hören Sie etwas?" Und dann zur Alten: "Sie sie fre müssen suretter spielens" sein mit, Sie nicht sie nicht. Sie hält sie nur die Mundharmonsfamtt besben Händen und spielt. Sie bält mat see Mundharmonsfamtt besben Händen und spielt. Sin mat som fommt ein verhüssere Glaus auf ihre Falten. Das ift, e

BLB

Ebellenreiter hinter sich.
Frau von Overlach hatte im Wasser ihre Kappe verloren, ihr kurzes blondes Haar wurde vom Gegenwind ersatt und steil aus der Stirn gepetischt. Es störte sie nicht. Sie empfand städtlich großes Vergnügen an dem Spiel. Und je größer die Geschwindigkeit des Vootes wurde, desto wilder klangen die Ruse, desto wilder klangen die Ruse, desto wilder klangen die Ruse, desto wirder dagutreiben sowie in einer Furche vorwärtsgertisenen Vrent sie sich auf dem wie in einer Furche vorwärtsgertisenen Vrent sie sich dauf dem bei hatten. Sie hatte sich die Schlinge des Harme übereinander und hob die Elbogen bis in Schulkerhöße, nur noch leich mit den Hist wird vom Wasser au.

Die Voote links und rechts blieben zursick.
Aus des Rennboot am User von Blankenese vorbeijagte, mit der stolz ausgerichten Wellenreiterin im Gesolge, erscholl lebhastes Vestallsklastlasichen von allen Badegästen am Stand nursich.
Kun stoppte sie die Geschwindigkeit und stellte die Fahrt dann.

Die Baronin schwamm schon wieder. Sie ließ sich von Essi das Seil zuwersen und zog das Boot hinter sich her zum Kandungssteg des Stromhotels.

Der Strandmeister Päschte schien stolz darauf, daß Fräuslein Tabbert das Boot gesührt hatte, dessen Wellenreiterin überall so fürmisch beklaticht worden war. "Ich hatte gar nicht gewußt, Fräulein Tabbert, daß Sie auch Motorboot sahren können —1"

and nicht, Päschte", erwiderte sie lachend, "also sagen ber nicht weiter!"

Fran Poldt war ihrer Gefährtin über den Steg an Land gefolgt. Ein paar Herren und Damen empflingen sie am Badestrand. Sie waren alle des Lodes voll. Sie habe am besten von allen abgeschritten, hieh es. Ein junger Herr legte ihr seinen eigenen Bademantel sorgsam, sast zärtlich um die Schultern. Die Baronin wandte sich, kann der lebhasten Huldtsgung achtend, Esti du. "Sie müssen mit noch von Ihrem blonden Freund erzählen. Haben Sie noch ein paar Minnten Beit? — Es war herrlich da dranhen! Und Sie haben ja ein kleines Meisterwert vollbracht, Fräusein Ladbert! Sie müßten Witglied unseres Klubs werden, wahrhstigt] — Kommen Sie nicht mit zu den Kabinen?" fragte sie, als Essi am Kart-

Effi hatte zu frösteln begonnen. "Ich muß mich jest rasch anziehen, Baronin, verzeihen Sie."

"Abert Sie wohnen doch hier, Fräulein Tabbert? Gut, ich suche Sie hernach auf. In zwanzig Minuten, Fräulein Kabbert Dort im Haus C, abgemacht!"

Esti wußte nicht, was die wetterwendische Frau von ihr noch wolkte. Ihr eigenes Urteil über die Barvuin schwankte. Aber es lag vielleicht doch im Interesse ihres Schüßlings, die Wahrheit über sie zu erforschen. Ueber sie warvuin schwankte. Absahrheit über sie zu erforschen. Ueber sie wie und über ihren Wann. Das Stüdichen, das Fräulein Liers der Urlauberin anzewiesen hatte, war sehr eichgein kiers der Urlauberin anzewiesen hatte, war sehr eichgen Minnen und Behagen um sich zweiten. Nachden sie sich wurde sie ihren Wittell auszulfommen und Behagen um siedwinmanzug, das Badelafen und die Kappe zum Aushängen hinter das Haus. Dann räumte sie sapen, brachte sie ihren Kriseit beiseite und kellte den großen Bauernfrug mit den kriseit bei beiseite und hellte den großen Bauernfrug mit den kriseit sier schwa ziemslich dunkel geworden. Die blauen Augen, die tadellosen Zühne blisten hell daraus hervor. Und sie freute siet der ihr rotgoldenes Haus, das in ihrer Schulmädchengeit sier Garbe war echt, war nicht kinstlich erreicht wie etwa das hierer bestdeidenen Umwelt wieder Schrestit wie etwa das die spronntn.

bewüßtsein gewann. Als Frau Poldi im Sportangug ins Haus eintrat, öffnete Effl ihre zum Flur führende Limmertitr und ließ den Besuch

"So hab' ich mir's bei Ihnen gedacht!" fagte die Baronin, schich, "Michtiger Sonntag!" Sie seite fich an den Tisch, stückte die Ellbogen auf und atmete den Duft des großen Blumenstraußes ein. "Bleißige Photographin find Sie auch?" fragte sie dann, auf die in der Sonne aufgestellten Lichtbildseratsschaften zeigend.

geigte ihr ein paar noch nicht aufgezogene Blumenbilder. "Es
find Aufnahmen vom Professor. Ihn baus bestuckt. Da bat ich ihn, ihn ein bischen in seinen liegenb haus bestuckt. Da bat ich ihn, ihn ein bischen in seinen liegenb gebliebenen Arbeiten helsen zu dürsen."

e Die Barontn nahm Bild um Bild vor. Dabei sieß sie sich
e genauer über den Ungslicksfall und seine Folgen berichten.
"Ich habe oft an Ihren originessen Freund benken müssen.
Es war nicht nur die prachtwolse Erscheinung, der kluge Kopf,
die bedeutende Stirn, die Schönheit seiner grauen Augen...

8 Auch seine Art zu sprechen... Und er ist also tatsächlich bloß
er Gartenarbeiter hier?... Das ist doch geradesu romantisch, nicht?"

eigentlich?" "Manche finden es tragisch. Er selbst hat sich mit seinem Absturz in die Verarmung ja abgefunden. Was ihn schmerzt, das ist, am Wissen der Welt nur nippen zu können."
"Er stammt aus einer guten Famistie? Wie beißt er

Effi gab sich einen Ruck. Indem sie forgsam die sich rollenden Blätter wieder glättete, nannte sie möglichst ruhig den Namen und fügte hinzu: "Sein Vater foll als jung berühmter Vorschungsreisender in Auftralien während des Kriegs in der Gefangenschaft gestorben sein. Seine Mutter sei eine Kieler Professorutochter gewesen. Ihr Mädhenname war von Mesdenwaldt. In erster Che war sie mit einem Mathematiter verheitratet. Der hieß Krupta."

ur Im Spiegel kounte Cfff die Birkung ihrer Borte de in obachten. Die Baronin hatte die Augen duerst schreckhaft aufgerissen. Die Baronin hatte die Augen duerst schreck den far gerissen, dann die einem Spalt aufammengepreßt, durch den sie steiner wor sich auf die Tichdecke blickte, ohne einem Seschäftsmusskel du verziehen. Aber sie klaufde angespannt wetter. In der Charle der Konn der Sintume, die ihr die Kannen genannt hatte. Da Cffi nun schreck ihr Tichdelte sie Kannen genannt hatte. Da Cffi nun schwen, Sied diese diese klause und schelte sich mer schweben. Die Baronin össteet ihr Tächgen und schelte ihr Assabrend und schwen. Die Baronin össteet ihr Kasigen sieden Konnen geränderung au bemerken.

Diffenbar hatte ein Argwohn die Baronin ersakt. Sie glandte, in der Hungewöhnlich, Man muß ihn behalten."

Rösigend Gfft sachgenäß die Aldsüge einordnete, fuhr sie sochdore, in der Frupksichen Sie klausige einordnete, fuhr ser Frau Bohdorf. Das war Ferdinand Krupka, gegen den Oswald Bohdorf einen Prozeß? So. Segen seinen Sich und seine Sohn der Krmenreckt aufheibenen können mußte, dum Tich und seite sich und seiner sich sie kann mit den Krmenreckt aufheibenen können. Jahrechand dauert er schon. Eine böse Zeit für Bohdorf. Seite Siche gebracht. Die Koelneid und dies, was ihn betrifft — den Ferdinand Krupka."

Kine sohgen Namen, merreichdar. Das Solchäft, das er insten einem richtigen Kannen in Wien besch das hat falliert. In den die Schaltes Gestät blied heiten. Dar Geschinand Krupka."

Kerd Rent Bantsch ihr weberholte die Baronin tonlos. In serdinandereig und besch ungleichmäßig admete.

"Bu Frau Remicheibt war Boßdorf nämlich als Junge in Pflege gekommen, als er seine Mutter verloren hatte. Frau Remscheibt ist in der Instation selbst verarmt. Witwenpension bekam sie nicht, ihr Mann war Aftronom. Privatgeschrter ohne Anstellung, nun ist sier im Hotel im Wirtschaftskeller tätig, als Auswäckerin."

Diese Frau Remickeibt interessierte die Baronin gar nicht. Aber innerlich petischte sie das Berlangen, noch mehr über Gerdinand Krupka zu hören. Der erste Berdacht, daß Kränslein Tadbert über ihre Che mit ihm eingeweiht sein könnte, war von ihr abgefallen. — "Sehen Sie, ich sagte doch gleich, daß etwas Außergewöhnliches um Ihren Prosessor schuedt — Prosessor — er wäre ja eigentlich viel zu jung dazu, — aber im Blick, in der Rede hat er tatsächlich etwas davon —"

Sie erhob sich, trat ans Fenster und blickte über die Treibsbäuler hinneg zu dem originellen Zelt, dem "Kraal" auf dem Wiesenstreisen. "Sehr hübsch haben Sie es hier, Fräulein Tabbert". Sie sah nach ihrer Armbanduhr. "Aber ein distigen heiß, nicht? Wollen Sie noch eine Strecke mit mit kommen? Ich nüchte nämlich doch noch mehr über Ferdinand Krupfa . . . Was sie bier so über ihn reden . . . Daß man ihm Betritgereien nachsagt . . . " Betrigereien nachfagt . . fiber vaß man

(Fortfebung folgt.)

Das Bernsteinmännchen

Lange Zeit wohnte eine alte Frau in den Dinen, die Lewe Haart hieß. Sie war eines Tages in das Dorf getonmen, einen Beutel über dem Arm, darin sie das verwahrte, was sie auf den Landstraßen gesunden hatte, Heisel, werbogene Rägel und ein paar Kohlenstüde, wertlose Dinge, über deren Besty sie sich paar Kohlenstüde, wertlose Dinge, über deren Besty sie sich paar Psennige einbringen möchten. Da es den ganzen Tag geregnet hatte, erlaubten ihr die Fischer, in einem kleinen Bretterwerschlag in den Dinen zu nächtigen. Schließlich gestattete man ihr, auch während der solgenden Monate dort wohnen zu bleiben, zumal aus ühren Reden herworgtig, daß auch ihr Mann mit der See vertraut gewesen, dann aber auf weiter Fahrt vor vielen Fahren ertrunken wäre. Die Koh, die zeitlebens hinter ihr herlaß, hatte aber ihre Gedanken so verwirrt, daß hinter ihr herfaß, hatte aber ihre Gedanken so verwirrt, daß fie sich nicht mehr erinnern konnte, in welchem Meere er begraden lag.

Ander 14.6.

Als es dann gum Frühlting gling und das warme Weiter im Alls es dann gum grühlte gling und das warme Weiter in eine heiter in heiter

e "Das hat mit dein Bernsteinmann gebracht, Lewe Haart", fagte er, und gludste vor Lachen. Sie verstand nicht, was er meinte, e aber während sie jeht den Dorsweg entlangzingen, erzählte er ihr, daß dieses Bernsteinmännchen ein Glücksbringer wäre, kann wird er meine Tasche füllen", lachte er, und da er noch große Worte über seine Schlauheit machte, mit der er Lewe Hatte, um den Tausch rücksängig zu machen. Sie ging also eschweigend neben ihm her.

über, denn es war nicht ihre Absicht, Focke das Geld zu stehlen. Als der nun nach Haufe kam, vermiste er den Beutel und fluchte auf Lewe Haart, denn er sagte sich, daß nur sie ihn entwendet haben könnte. Am Morgen ging er zu ihr, und da er siedtigt in ihrer Hitte traf, lief er zum Landjäger und besichtigte sie des Diebstabls. Es war eine warme Nacht, und da Fode vom Trunt die Füße schwer wurden, rubte er sich auf einem Grasbügel aus. Nach einem Weilchen kam der Schlaf über ihn und er sing an zu schnachen. Da nahm Lewe Haart leise den Bentel aus seiner Taste und lief, so schnell es ihre alten Beine erlaubten, nach hanle. Sier sand sie, daß außer dem Bernsteinmännchen auch ein harter Taler in dem Lederbeutel sieche. Sie erschaft dar-

Die alte Frau hatte sich bisher nichts zuschülden kommen tassen, und der Landsäger meinte, ob Lewe Haart nicht unsschuldig an der Sache wäre. Aber Focke blieb bei seiner Ansklage, doch als er nach Hause kan, sand er auf der Bant vor seiner Türe die wollene Decke und darin eingeknotet den Beutel mit dem Taler und den zwei Groschen, die er draufgegeben hatte. Aber das Bernsteinmännichen war nicht dabet. Focke erschutzt, denn er war im Grunde seines Heine karter 118 Menich, und er ging fofort gurud, um dem Landjager Beicheid

Am Phan Phend suchte er die Alte in den Dinnen auf. Er sagte zu ihr: "Das ist eine närrische Art, von einem Handel zurückteten." — "Ich kann mich nicht von ihm trennen", antwortetet Lewe Haart, "es hätte mir das Hexz gebrochen!" Und da sie die des Geschene wieder gutmachen wollte, sud sie Socke ein, von den Fischen, die sie gerade briet, mit ihm zu essen. Während des Mahles sagte Focke: "Du haft mir einen schünen Streich gespielt, Lewe Haart, denn nun werde ich es dis an mein Lebensende mühselig haben. Dein Bernsteinmännchen aber würde mit beim Kartenspiel ein guter Freund gewesen rein!" Alls Lewe Haart, wie traurig Focke war, suchte sie sagte: "Ich will ihn dir borgen, wenn du Sousdends zu den Karten gehst!" Darüber war Focke froh, und er versprach, ihr einen Kroschen vom Gewinn abzugeben.

noch lange vorm band, tätichelte es Schlaf fiel. Wie sie es an diesem Abend ausmachten, hielten sie es auch. Jeden Sonnabend kam Focke und holte sich das Bernsteinmännchen. Aber Lewe Hart wartete immer schon, wenn er aus der Wirtschaft herauskkam, und sie freute sich, wenn er mit den Groschen klapperte. Wenn Lewe Hart dann unter die wollene Decke schlipfte, die ihr Focke geliehen hatte, hielt sie noch lange vorm Einschlasen das Bernsteinmännchen in der Hand, tälschete es und sagte: "Andreas", die sie darüber in

# Jouing

ben, 0 Sleichnis. "Merkwürdig, die beste Zigarre wird verdor-n, wenn man sie ausgehen läßt!" "Ja, und merkwürdig, daß es mit den Männern genau ist!"

Sie

In ber Mädchenichule fragt der Lehrer: "Gerda, können mir sagen, was ein Aesthet ist?"
Keine Antwort.
"Ra — was ist denn Aesthetik?"
"Die Lehre vom Schönen!"
"Seben Sie . . . und was ist dann ein Aesthet?"
"Ein schöner Lehrer!"
(Tidsfürdrif)

Gespräche im Babegimmer. "Sa, befonders wenn man fie in die Augen betommet!" (Hemmet) "Wie icheublich doch Seife

# Aus der Landeshauptstadt

#### Saupibestimmungen

#### des Einheitsmietsvertrages

Bom Reichsjustizminister wird jest das Berstragsmuster des deutschen Einheitsmietsverstrages amflich bekanntgegeben. Der Leisfah, der das ganze neue Bertragssormular deherricht, ist sinngemäß aus dem Begriff der Bolksgemeinschaft übernommen. Der Vertragsseht nämlich vor, daß Bermieter und Wieter versprechen, im Sause, sowost untereinander wie mit den übrigen Wietern, im Sinne einer vertrauensvollen Hausgemeinschaft zusammenzuleben und in diesem Sinne gegenseitige Rücksicht zu üben.

Budficht du iben.
Grundsählich ist ferner für Mietsverträge, die nicht von vornherein befristet sind, die also— und das sind die meisten — auf unbestimmte Beit laufen, die vierteljährliche Ründigungs-frift unter Bugrundelegung des Kalender-vierteljahres vorgesehen. Jeder Bertragsteil kann den Mietsvertrag spätestens am 3. Bertfann den Mietsvertrag spatestens am 3. wertstage des Kalenderviertelsahres fündigen. Was die Zahlung des Mietzinses anlangt, so son für ihre Nechtzeitigkeit die Ankunit des Geldes maßgebend sein. If der Mieter troß Zahlungsaufforderung mit mehr als der Hälfte des fälligen Betrages länger als zehn Tage im Rückftand, so kann der Bermieter das Mietnerhöltnis fristlas kündigen Er kann Tage im Rückstand, so kann der Bermieter das Mietverhältnis fristlos kündigen. Er kann aber nicht mehr kündigen, wenn der Mieter noch vor der Kündigung zahlt. Der Mieter haftet für Schäden, die nach dem Einzug durch seine Familienmitglieder, Hausgehilsen und Untermieter verursacht werden. Dem Bermieter wird das Recht zugebilligt, die Räume zu betreten, um die Notwendigkeit unausschießen barer Hausarbeiten sestagen. Wietszeit der Wieter Einrichtungen wegnehmen kann, mit Mieter Einrichtungen wegnehmen kann, mit denen er die Räume versehen hat. Der Ber-mieter hat aber ein Kanfrecht gegenüber solden Ginrichtungen abzüglich eines für die Abnubung bestimmten Betrages. Chegatten haf-ten für alle Bervflichtungen aus dem Mietsverhältnis als Gefamtichuloner.

#### Chrenvolle Ernennung

Der Berlagsbireftor bes "Führer", Bg. Emil Muns, murbe gum ftellvertretenben Borfigenden des Ehrenrates des Reichsverbandes Deutscher Zeitungsverleger ernannt. Diefe Ernennung ift eine Anerkennung für den mufter-gultigen Aufbau der gesamten NS-Breffe Babens, die in der Sauptfache fein Wert ift.

#### Berufsberatung für Schüler höherer Lehranftalten

Bom Arbeitsamt Rarlsrube wird uns ge-melbet: Gur Schuler höberer Lebranftalten finben regelmäßig Berufsberatungsfprechftunden in der Berufsberatungsftelle, Gartenftraße 47, Hinterhaus, 3. Stod, statt; für männliche Rat-suchende Montag, Donnerstag, Freitag, nach-mittags von 2—5 Uhr, für weibliche Ratsudende jeden Dienstag von 8-12 und 2-51/2

Bewerber um Lehrstellen wollen tunlichst eine Abschrift ihres letten Zeugnisses und einen handgeschriebenen Lebenslauf mitbrin-

#### Bunter Abend des Gudweftfunks

Um Dienstag, den 20. Märs, veranstaltet ber Südweitfunt abends 20 Uhr in der Feithalle zu Karläruhe einen großen öffentlichen Bun-ten Abend. Der Südweitfunt hat für diesen Bunten Abend in Baden die Landeshauprfiadt gewählt und wird nicht nur mit einem bunten, fondern auch mit einem außerordentlich wertvollen Programm aufwarten.

Reben dem Orchefter bes Babifchen Staatstheaters Karlsruhe unter Leitung von Generalmusikbirektor Klaus Rettstracter werben u. a. mitwirken: der Tenor der Berliner Staatsoper Belge Rosmaenge, Rammerfangesidatsoper Beige Moswaenge, Kammerjangerin Margarethe Testemmacher, Kosel Seegers (Sopran), der befannte Komiker Dans Hermann Schaufuß, Fritz Kullmann (Klavier), natürlich auch die Spaßmacher des Südweitsunks "Die dwei Südwestsinken" und die berühmte Tanzkapelle Hans Bund.

tere Ermäßigungen eintreten gu laffen.

Neben weniger wichtigen Senkungen von Rebengebühren ist in Aussicht genommen, die Einheitsgebühr für den Schlachthof um 1 Apfije Kilogramm erschlachteten Fleisches, die Einbeitsgebühr für den Biehhof für 1 Stück Großvieh von 2.40 AM. auf 2 AM. und für Schweine, Kälber, Schafe und Ziegen von 85 Apf. auf 80 Apf., die Einheitsgebühr für den Fleischenben beiter von Kilomarkthalle (Fleischgroßmarkt) für die Fleischmarkthalle (Fleischgroßmarkt) für Benübung und Untersuchung auf zusammen

vorgelegt.

durchführen, wenn zugleich die durch Reichsgesetz neu vorgesehene sog. Ausgleichsabgabe
für frisches Fleisch, das aus einer Schlachtung
außerhalb des Gemeindebezirks zugesührt
wird, hier zur Erhebung kommt; ein dahinzielender Antrag wird durch Bermittlung der
zielender Aufrag wird durch Bermittlung der
zielender Aufrag wird durch Bermittlung der
zielender Aufrag wird durch Bermittlung der
zielen gerade zur Deckung der Ausgaben. aielender Antrag wird durch Bermittlung der für sich keinen Pfennig mehr. Die Einnahmen Aufsichtsbehörde beim Ministerium gestellt. Die gesamte neue Gebührenordnung wird ebenfalls dur Genehmigung durch den Staat einen Einnahmeausfall von 70 000 RD.

## Erster Spatenstich zum Bau der Markuskirche

der erste Spatenstich statt.

Mit diesem, für das evangelische Gemeindeleben der Beststadt bedeutungsvollen Alt war
eine schlichte Feier verbunden, an der
neben einem Bertreter des Oberbürgermeisters
der Landeshauptstadt der Vorsitzende des
Kirchengemeinderats, Mitglieder der Kirchengemeinde und des Kirchengemeindeausschusses,
die Sprengelvertretungen der Warkus- und
der Lufaspfarrei sowie der Geistliche der
Lufaspfarrei, Lic. D. Benrath, teilnahmen.
Pfarrer Sensert von der Warkuspfarrei gab
in seiner Unsprache einen Rückblick auf die
Baugeschichte der neuen Kirche und wies dar-In feiner Ansprache einen Rückblick auf die Baugeschichte der neuen Kirche und wies darauf hin, daß erfreulicherweise der Spatenstick in die Zeit falle, in der der Kührer zur Beschaffung von Arbeit aufgerusen hat. Es sei zu begrüßen, daß der für den Ban zur Berstügung stehende Betrag von 200 000 Keichsmark zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit beistragen könne. Man habe die Frage aufgeworten, ob denn in der heutigen Zeit eine Eirsch fragen tonne. Man habe die Frage aufgeworfen, ob denn in der heutigen Zeit eine Kirche noch gebaut werden solle. Der Bau einer Kirche bedeute ein Bekenntnis zu Christus und ein Bekenntnis zu der Ueberzeugung, daß die Kirche als Berklinderin des Evangeliums ein wichtiger Faktor sei am sittlichen Ansban des Bolkes im Sinne des Fikhers. Benn auch die neu zu erstellende Kirche die Spuren der Sparsamkeit der heutigen Zeit zeige, so trage der ichlichte Bau doch die Eigenschaften der absolutien inneren Wahrhaftigkeit und der

foluten inneren Bahrhaftigkeit und der Sanberkeit der Gesinnung.
Pfarrer Senfert vollgog hierauf den ersten Spatenstich und schloß mit den Worten, daß nun fleißige dentsche Manner den Ban gur Geftaltung bringen mögen, aur Erbauung ber Gemeinde und au Ehren Gottes.

#### Deutscher Abend

bes Bereins für Evang. Gemeindepflege

Ein reichhaltiges und äußerft geschickt ausammengestelltes Programm gestaltete den Deutschen Abend des Bereins für Evangelische Gemeindepslege Karlkruhe-Mühlburg, der am Sonntagabend in dem Gemeindehauß zu den "Drei Linden" stattfand, zu einem vollen Erstell

Karlsruher Musikfreunde hatten gemein-fam mit einer Abteilung der Polizeikapelle ein Orchester gebildet, das mit der Ouvertüre gur Oper "Nachtlager von Granada" von Konradin Kreuter den Abend einleitete. Darauf fang ber Männergesangverein Cafino-Lieder-frang unter ber Leitung von Frit Sermann

Nachdem die Genehmigung aum Bau der sangliche Schönheit des Bortrags tiefen Einneuen Kirche am Yorkplatz eingetroffen war, druck machten. Frl. Seedorf (Sopran) vom sand am Montagmittag in feierlicher Form Staatstheater mußte nach dem Lied "Deil dir der erste Spatenstich statt. denden Publikum noch eine Dreingabe geben, wobei sie mit dem Lied "Heimweh" ihre erste Leistung noch überbot. Herr E. Deitrich vom Staatstheater sang mit schönem Bariton zwei

Staatstheater sang mit schönem Bariton zwei Lieder von Schumann. Der Evang. Kirchenchor zeigte unter der bewährten Leitung von J. Ruf mit drei Liedern sein Können.
Darauf ergriff Oberfirchenrat Fr. Boges das Wort zu einem Bortrag über das evangelische Kirchenlied, wobei er unter anderem folgendes ausführte: Kein evangelischer Gottesdienst ist möglich ohne das Kirchenlied. In der evang. Kirche kommt nicht nur der Pfarrer zu Wort, die Gemeinde löst in Gebet und Bekenntnis den Geistlischen ab durch das und Bekenntnis den Geistlichen ab durch das Kirchenlied. In alle Lebenslagen hinein klingt das Kirchenlied. Alte und junge Kehlen singen bei der Tauung; ja selbst in trauren Stunden holt sich die Gemeinde Ereit in der Krantner Geschaft in Stunden bei der Beschieden Stunden bolt sich die Gemeinde Ereit in der Krantner Geschaft der Geschaft de meinde Rraft in dankbarem Gefang. Der Bert des Kirchenliedes steht auf derselben Stufe wie das Gebet, das der Pfarrer am Altar spricht. Kirchenlied ist Gebet, ist Bekenntnis au Christus dem Gekrenzigten und Auferstanbenen. Deshalb muß die Kirche darauf achten, daß nicht jedes religiöse Lied als Kirchenlied angesprochen wird. Alles Verwässerte und Berflachte muß aus dem Gefangbuch verschwinden, alles was zu vornehm ist, zu süßlich fromm oder ungesund pietistisch. Im echten Kirchenlied muß das Glaubensleben der Gemeinde kundwerden, es muß den Glaubensinhalt ber Kirche barftellen.

Bei einem Ueberblick über die Geschichte des Kirchenlieds zeigte der Redner, wie Luther in seinen Liedern den Ton angab zum Kirchenlied, wie es sein soll, christlich, d. h. fraftwoll und beldifch, glaubensftartes Befenntnis eines Dichtergemüts. Rach ber Berflachung bes Kirchenlieds im Liberalismus muß in das neue Werden unferer Tage das evangelische Rirchenlied hineinklingen.

Rach den mit ftartem Beifall aufgenommenen Wach den mit kartem Beisall ausgenommenen Worten sang der Gesangverein Liederkranz mit Orgelbegleitung einen Chor von Anton Bruckner "Trösterin Musik". Der Turnverein 1961 Mühlburg zeigte in 5 Bildern eine plastische Gruppe "Lieder tot als Sklav", die mit aufrüttelnder Wucht dargestellt war.

Den Abschluß des Abends bildete "Schön Ellen", eine Ballade mit Orchefter von Max Bruch. Frl. Seeborf, Berr Dietrich als Golis sten, ber evang. Kirchenchor und das Orchefter, standen unter der Leitung des jungen Dirigenten Bilhelm Santter vom Staatstheater, Beiper" von Beethoven, zwei Lieder, die durch Berk zu einer herrlichen und wirkungsvollen Beiper" von Beethoven, zwei Lieder, die durch Berk zu einer herrlichen und wirkungsvollen Reiper" von Beethoven.

## Modeschau im Café Museum

Die alljährlich mehrmals zu Saisonbeginn | Zum kurzen Aermel am Kleid wird meist der im Kassee Museum veranstaltete **Modeschan** ellenbogenlange Sandschuh getragen.
wird immer mehr zu einem feststehenden Die Frühlahrsmodelle an Süten hepprangen Ereignis ersten Ranges von steigender An-ziehungskraft. Auch diesmal wieder war die Karlsruher Frauenwelt so zahlreich erschie-nen, daß es der Direktion nicht leicht war, allen die gewünschten "beften Blate" gu verichaffen.

(Sopran), der befannte Komifer Hans Hermann (Klavier), natürlich auch die Spaßmacher des Südweitstarbeit aus eigenen Werkfätten und bewiesen Die dwei Südweitsinken" und die berühmte Tanzkapelle Hans Bund.

Crmäßigung
der Schlacht: u. Viehhosgebühren

Durch äußerste Einschränkung aller Aus-Durch äußerste Einschränkung aller Aus- Frisuren. Umrahmt war die Borführung gaben wird es möglich sein, vom Beginn des von den erläuternden Borten des stellverneuen Rechnungsjahres an (1. April 1984) bei tretenden Ansagers und den sich harmonisch den Schlacht- und Biehhosgebühren einige wei- anpassenden Klängen der bewährten Hausanpassenden Klängen der bewährten Haus-kapelle unter ihrem Leiter Gröschler.

de Fleischmarkfalle (Fleischgroßmarkf) für Benithung auf ausamment für Benithung auf ausamment für Benithung auf ausamment für Koftim und Mantel berricht imsenithungsgebühr von 6 Rof. je Klogr.), die Gebühren für Saußschächten und beige vor. Für das Bororten auf die Hällen der vielenden und der Koftim und Verlagengebühr von 6 Rof. je Klogr.), die er der verlagengebühr von 6 Rof. in Saußebühren für Saußschächten und der diese der Verlagengebühren auf die Hällen der die Verlagengebühren auf die Koftim von er der dergenen Siesen der die Verlagengebühren auf die Koftim bekanptet sich seigen von. Für das der die Verlagengebühren auf die Koftim bekanptet sich seigen von. Für das der die Verlagengebühren auf die Koftim bekanptet sich seigen von. Für das der die Verlagengebühren auf die Koftim von der Verlagengebühren auf die Koftim und Verlagen Saußebühren. Die erwährte Geragen Seigen Seigen

Die Frühjahrsmodelle an Buten bevorzugen immer noch die fleine, ichief in's Beficht geimmer noch die fleine, schief in's Gesicht gebrückten Formen. Der Sommer bringt aber bestimmt die große kleidsame Form mit weichem wippendem Rand, die weit auß der Stirn getragen wird. Blumens und Bandschmuck herrschten an den vorgesührten reizenden Stücken vor. Auch Ring, Halsschmuck und Ohrringe sind der Farbe des Kleides geschmackvoll angepaßt und wirken weniger durch das Auffallende wie früher, als durch gediegene Arbeit. Arbeit.

Beim Rleid feben wir immer noch viel Boll-Beim Kleid sehen wir immer noch viel Wollstoffe, Georgette und Bollfrepp. Ein hibsches Wodell zeigte zu grauem Stoff bunt seidene Puffärmel und aleiche Schleife. Sin anderes, aus bunt gestreifter Seidenbluse u. schwarzem Rod wurde durch eine lange, gegürtete, weiße Weste ohne Aermel straßenfähia. Auch leichte schwarze, ärmellose Mäntel, lose zum bunten Sristiahrafleis getragen schief und modern. Friihjahrskleid getragen, schick und modern.

Roch einen fleinen Ausblid in den Commer gab bie Modenichau. Bir faben viel fommerlich geblumte Seidenkleiden, bunt und schwarz-weiß. Daneben die große Mode der Tupfenftoffe vom kleinsten bis größten Tupfenformat. Als Ausput der Sommerfleiber format. Als Ausput der Sommerfleider fommen faft ausschließlich Bolants, Müschen und Plisses in Betracht. Spihe scheint zur Zeit ausgeschaftet. Ein noch so einsachgears beitetes Sommerfleid findet eine sehr elegante und praktische Ergänzung durch ein Schultercape aus gleichem Stoff. Der Nermel am Kleid wechselt zwischen kurzer Puffe und baut schuler Dreinertellänge. Ganz ärmelles zus

## Nachwort zum G. Braun : Jubiläum

Bon einem Teilnehmer

Der festliche Ramerabichaftsabend bes Berlages G. Braun anläßlich feines 120jährigen Bestehens ist vorüber. Mit ihm find die schließ-lich zufälligen Begleiterscheinungen des Tages verschwunden. Wefentlich, bleibend und fennzeichnend haftet jedoch der dabet jum Ausdruck gekommene Geift, der bei dem Geschäftsjubi-läum für den aufmerksamen, zurück-, über-, durch= und fernblickenden Besucher des Abends in überzeugender und beglückender Kriftallifa-tion herausgeleuchtet hat. Der Gemeinschafts-geift, die Bolarität: Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die in tieffter Berantwortungsbewußtheit erfolgte Busammenichweißung eigener Belange mit ber Bolfheit fann, ohne Gitelfeit gesprochen, als Mufterbeispiel gelten.

Aus der Ansprache des Berlegers Dr. A. Knittel als Arbeitgeber und Führender bes Unternehmens hörte man die reiche lieberlieferung, den wohlverstandenen Konservativismus Charafterlinie); es sprach die Tatsache, daß bier ein Erbe erworben wurde, um es zu be-sigen; es bot Genugtuung, sich geitig und sogial feit je des rechten Wegs bewußt gewesen au sein. Kund ward, daß auch die "alte" Zeit bei richtigen Männern stolze Berdienste an Bolf und Baterland errungen hat. Das Leben wirft nicht auf einmal endgültig Fertiges in die Belt: Alles ist Aufbau, Entwicklung, Rastlosig-

Das ift bie eine Geite ber im Braunfchen Arbeitsjubiläum für den besinnlichen Beob-achter offenbar gewordenen Besenheit. Die andere Seite liegt in der Auffassung, der Einandere Seite liegt in der Auffassung, der Ein-ordnung, der Untervrdnung und der Einwer-tung der Gegenwart. Für sie war ungemein aufschlußreicher Sprecher der Führer der Be-zirks-Arbeitsfront, der junge begeisterungs-lohende Fritz Plattner. Der unbrechbare Schwung seiner Rede, das Draufgehertum im besten Bolkssinn riß unwiderstehlich hin. Das ist sehr viel, wäre aber nicht alles, wenn nicht in diesem Arbeiterseuerkopf der neuerwachten Gegenwart der troß seiner Augend im Grunde in diesem Arbeiterfeuerkopf der neuerwachten Gegenwart der troß seiner Jugend im Grunde bitterernste Mann des Volkes spräche. Er kennt die Nöte seiner Zeit, weil er seine Volksgenossen im tiessten erkennt: sie sind Vlut von seinem Blut, Fleisch von seinem Fleisch. Letzlich ausschlaggebend ist jedoch ungeachtet der erfrischend überschäumenden Jugriffigkeit Plattners, daß er das Verantwortungsgesihl und die ungeschönte Kenntnis der Birklichseit, wie sie jedem Führer innewohnen muß, besitzt. So betonte er unmisverständlich und ohne die, ach, so bissige Einseitigkeit des Demagogen, daß die beiden, so oft in fruchtlosem Kanpf sich verzehrenden und zerstörenden Teile Unternehmer und Ars und gerftorenden Teile Unternehmer und Arbeitnehmer zusammenhalten müssen, um nicht ausammen unterzugehen. Sier und nur hier ist die neue und auch alleinige Forderung zu sinden, die der neue Staat, das Dritte Reich,

unbeirrbar versicht und mit der er fiegt. Solchermaßen ergaben die beiden Ansprachen Knittels und Platiners die allein frommende Möglichkeit einer Löfung ber fogialen Frage. Taß der Kamerabichaftsabend der 120jährigen Firma (B. Braun diese erfreuliche Feststellung in ichuksicheren Reden bat offenbar werden laffen, buntt uns bas Befentlichfte und Wertvollste der ichlichten Feier.

#### Polizeibericht

vom 12. März 1984.

Bufammenftobe: Um 10. Darg ereigneten sich in Karlsruhe mehrere Zusammenstöße. Versonen wurden dabei nicht verletzt, in einem war der Sachichaden erheblich.

Sachbeschädigung: In den letzten Tagen wurden mehrere Anzeigen wegen Sachbeschädigung erstattet. Einem Zahnarzt wurde das Firmenschild zertrümmert. An einem in einem Birtschaftschofe in Durlach ausgestellten Personentrastwagen wurden durch Steinwürfe mehrere Scheiben beschäbigt.

Autodiebstahl: Auf Grund eines Ausschrei-bens der Kriminalpolizei Oberhausen (Abein-land) fonnte bier ein lediger Konditor wegen Autodiebstahls festgenommen werden. Der Bagen wurde sichergestellt.
Diebstahl: Einer Schreinersehefran wurde

in der Zeit von Beihnachten 1988 bis Mitre Februar 1934 aus ihrer Bohnung auf nicht erschwerte Beise ein Granatarmband, eine Broiche und ein filberner Ring von anbefann-tem Täter entwendet. Das Armband und die Brofche maren von einer unbefannten Frauensperson bei einem hiesigen Goldschmied ver-faust worden, wo sie beschlagnahmt und der Eigenteimerin wieder augestellt merden fonnten.

#### Tagesanzeiger

# Stadt und L

#### Fridolinsfest in Gadingen

Ergbischof Dr. Gröber gegen die antichriftliche Strömung ber Deutschen Glaubensbewegung.

In gewohnt festlicher Beise beging am Sonntag Sädingen das Fest des Hl. Frido-lins. Auch diesmal war es wieder ein Hochsest bes alemannifchen Bolfes, bas aus Rah und Gern herbeiftromte. Um 8 Uhr vormittags traf Ergbischof Dr. Gröber ein und murde von der Beiftlichfeit feierlich nach der Rirche geleitet, wo er das Pontifitalamt gelebrierte. Die Festpredigt hielt Brof. Beilmann, Mannheim. Die herkömmliche Schau religiofen Volkstums bot die feierliche Prozession, die sich durch die Strafen bewegte und in beren Mittelpuntt ber funftvolle Schrein mit den Gebeinen des Bl. Bridolins und ber im Gefolge einer großen Bahl von Geiftlichen einherschreitende Erabifchof ftanden. Bum erstenmal eröffnete ein langer Bug ber DS. Formationen die Prozes-

Ueber den Rahmen einer gewöhnlichen Bredigt hinaus ging die Ansprache des Erzbischofs im Nachmittagsgottesbienft. Das Berhältnis bes Ratholifen ju feiner Rirche berührend, nahm Ergbifchof Dr. Gröber Stellung ju ben neuen antidriftlichen Stromungen ber Dents ichen Glaubensbewegung, denen gegenitber er die Wahrheiten der fatholischen Religion betonte. Er wandte sich scharf gegen diese Strömungen, die auf die Errichtung eines nenen germanischen Gottesglaubens hindielten und itellte bem gegenüber die fulturichöpferische Kraft des Christentums, die moralische und sitt-liche Stärke, die das Christentum dem deut-ichen Volke verlieben habe. Er sagte hierbei, wenn man beute auf verschiedenen Geiten betone, bag man wieder in ber bentichen Beidichte anfnupfe an Bidufind, dann bedeute dies eine Ablehnung der taufend Jahre, in benen das Christentum in Deutschland die Hochblüte germanischer Kultur hervorgerufen habe. Aus diefem Grunde verwerfe er entichte-ben folche Strömungen, die das Befen der beutschen Geschichte verfennten. Die Ansprache flang aus in ber Aufforderung gu einem Treugelöbnis zur Kirche.

#### Nationale Gängerfundgebung in Kehl

Um Sonntag vereinigten fich bier weit über 3500 Sanger bes Bezirks Ortenau-Dos im Badischen Sängerbund zu einer imposanten nationalen Kundgebung. Ein gewaltiger Fest-zug bewegte sich unter Teilnahme von über 100 Vereinen mit Fahnen durch die Straßen jum Markiplate, den eine fast unübersehbare Menschenmenge füllte. Bürgermeister Held überbrachte die Grüße der Stadtverwaltung, Landrat Schindele die der Begirtsverwaltung. Es folgte eine eindrucksvolle Totenehrung für die Gefallenen des Weltkrieges und der nationalfogialistifchen Bewegung durch den Begirfs-führer Schmitt. Darauf nahm Bundesführer Dr. Rathmann bas Wort und entwidelte bas Programm des Badischen Sangerbundes. Das Singen fei nicht mehr Gelbstzwed; es bedeutet Dienst an der Bolksgemeinichaft und am Baterlande. Im Geiste der Kameradichaft wollen die Sanger unverdroffene Rampfer für Deutschlands Biederaufstieg fein. Der Redner gedachte jum Schluß mit Ehrfurcht und Dantbarteit des geliebten Gubrers Abolf Sitler. Rachdem der stürmische Beifall verklungen war, erklang das Deutschland= und Horst= Beffel-Lied über den weiten Plat.

#### Commertagezug in Weinheim

Der Sommertagszug stand seinen würdigen Vorgängern auch dieses Jahr in nichts nach. Unter den Festwagen sielen u. a. besonders "Germanischer Frühlingseinzug" und "Deutscher Frühling" auf. — Am Marktplat ansgelangt, ergriss Gewerbeschuldtrettor Haible bu einer furgen Ansprache das Wort, die mit einem dreifachen Sieg-Beil ausflang.

Die Kinderballons, die anschließend losgelaffen wurden, follten Renntnis geben, daß man in Beinheim an der Bergftraße das Frühlingsfest seiert. Zum Schluß fam der von den Kindern längst erwartete Augenblic, wo der Bintersmann verbrannt wird. 3m Ru ftand der Riefe in hellen Flammen und es blieb nichts übrig als das Gerippe des zu Ende gegangenen Winters.

Der Sommertagsgug war auch biefes Jahr für Beinbeim ein großer Berfehrstag. Biele hundert ftromten von der Bergftrage und vom nahen Obenwald herbei.

#### Badifcher Juriffentag

Bie berichtet, werden am 21. und 22. April in Karlsruhe der 1. badische Juristentag und die 8. Gautagung des BNSDI. in Berbinsbung mit einem südwestdeutschen Tressen der juristischen Jugend abgehalten werden. Der Führer der Rechtsfront, Reichsglustischmunistar Dr. Frant, wird anwesend sein und bei ver-ichiebenen Beranftaltungen u. a. bei einer großen öffentlichen Rundgebung fprechen.

Das vorläufige Programm fieht für 21. April 1984 einen Empfang im Rathaus, einen Amts-walterappell, eine Tonfilmvorführung über den Leipziger Juriftentag, die öffentliche Kundgebung in fünstlerischem Rahmen und einen Kameradichaftsabend vor. Am Sonntag, den 22. April, findet die eigentliche Tagung und im Anschluß daram Sitzungen der einzel-nen Fachgruppen statt. Die Meserate haben Reichsjustizkommissar Dr. Frank und andere führende Persönlichkeiten des BMSDJ. auf bem Gebiet bes neuen Rechts übernommen. Für ben Sonntagnachmittag ift ein Befuch bes Referendarlagers in Raftatt vorgesehen. Quar-

nuartiere herangezogen.
Nachdem in Leipzig die überaus eindrucksvolle erste Kundgebung für das neue Recht stattgesunden hat und ihr inzwischen eine Reihe nicht minder eindrucksvolle Gautagungen nach-gefolgt find, darf unser badisches Land teinesfalls gurudfteben. Taufende von Juriften mitjfen an diefen Tagen in der Landeshauptstadt versammelt sein und dem Führer der Rechts= front treue Gefolgichaft versprechen.

#### Ausstellung in Lahr

In einer großangelegten "Ansstellung beut-icher Seimarbeit und Sausindustrie" beigt ber-beit die MS.-Frauenschaft Lahr und Gau Ba-

tiere in Gasthöfen stehen zu verbilligten Pret- ben eine Fülle schöner Beimarbeitserzeugnisse sin Gasthöfen nicht ausreichen, werden Privat- Oftpreußen, Schlesien, Bayern, aber auch aus ber nächften Beimat, Aloppelarbeiten g. B. aus dem Erggebirge, ichlefifche Spiben, Berltaichen, Beißitidereien, Strohflechtereien und Solgwaren aus dem Schwarzwald, Ledererzeugniffe und Bauernftidereien find mit hochwertigen Studen vertreten. Much mehrere hiefige Wertftätten hatten Gelegenheit, ihre Arbeiten gu zeigen, so H. Leser (Handwebereien), E. Ellin-ger-Heiz (Handarbeiten), A. Ruckenbrod und H. Focken (Schmuck- und Ziergeräte), W. Mingwald (Solzarbeiten), Salathe-Scholber (Ropfbedeckungen zu Trachten), und G. Schwenzer (Handarbeiten). Das Interesse an der Ausftellung zeigt sich auch in dem sehr guten Besuch.

## Aus der Arbeitsschlacht

Schwetzingen

In Schwetingen find verichiedene Stragenberftellungen vorgeseben, ferner wird an den Reubau eines Finanzamtsgebäudes gedacht. der Gemeinde Altlugheim fteht die Kraich= bachverbefferung im Arbeitsprogramm, ferner eine Feldbereinigung. Beiterhin will man etwa 30 Eigenheimwohnungen errichten. Brühl wird in erster Linie von der Leimbachver-befferung betroffen. Bon der Gemeinde Edin= gen wird ein Sportplat angelegt. Außerdem find dort Straßenherstellungen vorgesehen. Die Stadtgemeinde Sockenheim beabsichtigt Kanalisations- und Weliorationsarbeiten und von der Gemeinde Ketsch ist die Kultivierung der Infelwiesen der Reticher Rheininfel ins Muge gefaßt. Außerdem ift dort ein Schulhausnenbau beabsichtigt.

#### Oberfirch

Es follen folgende Arbeiten ausgeführt merden: Als größeres Straßenprojeft die Erstel-lung einer Umgehungsftraße in Dedsbach mit 9000 Tagewerken. Neuanlagen oder Berbefferungen von Gemeindewegen in den Ge-meinden Oberfirch, Lautenbach, Bad Beterstal und Bad Griesbach find vorgefeben. Meliorationsarbeiten im vorderen Renchtal werden 6000 Tagewerfe in Anspruch nehmen. Die Stadtgemeinde Oberfirch wird ein Schwimmbad erftellen und die Ranalisation ausbauen. Much Bad Peterstal beabsichtigt die Errichtung einer Badeanlage. Binterbach plant den Bau einer Bafferleitung, ebenfo fieht man in Oberfirch und Oppenan ben Ban neuer Bafferbehälter vor.

Triberg

Roch im Mars foll mit ben Arbeiten bes Rriegerdenfmals begonnen werden. Die Erweiterung der Schwimmanlage des Licht= Luft- und Sonnenbades durch ein neues Schwimmbeden wird etwa 47 000 RM. erfordern. Die Instandsehung der städt. Gebäude ift bereits in Angriff genommen worden. Dazu fommen noch die Arbeiten am Bezirksfranken= haus, die Erweiterung der Bafferleitung im Brifenbachtal, der Ausbau weiterer Baldwege als Solzabfuhrwege. Biel Befchäftigung wird das "Baus der Arbeit" bringen.

#### Maldshut

Strafenbau 3bachtal-Dachsbergftraße fort- Burttemberg und 34846 in Baben.

jetzen. Die Gemeinde Bechtersbohl beabsichtigt die Herstellung einer Wegverbindung aur Küssaburg, Hohentengen die Berbesserung eines Gemeindewaldweges, Dogern ebenfalls die Herstellung einer Berbindungsstraße. Erzinz gen hat Melivrations- und Reinigungsarbeiten angesetz, ferner das Forstamt Festeten Wegverbesserungen und Entwösserungen. Albebruck führt Wege- und Straßenarbeiten aus für die Erschließung von Siedlungsgelände für die Erschließung von Siedlungsgelände und die Gemeinde Altenburg Bafferverfor-gung. Der badische Staat wirft zur Instandgung, Der vaoligie Staat wirst zur Infants-ietzung der Polizeiunterkunftkräume 44 000 KM. aus, die Domänenabteilung des badischen Finanzministeriums für den Bezirk Walds-hut 800 Tagewerke, serner beteiligt sich das Finanzministerium noch am Ausbau der Landstraße bei Grießen.

#### Der südwestdeutsche Arbeitsmarkt

Im Webruar 21 941 Arbeitslose weniger.

Die Arbeitslofigfeit ift in Gudweftdeutichland auch im Februar mit so gutem Erfolge befämpft worden, daß ein weiterer Rückgang um 21941 eintrat. Fast die Hälfte der Besse-rung fam den Bauarbeitern dugute. In den anderen Berufsgruppen ist die Abnahme der Arbeitslofen der metallverarbeitenden Bernfe um 3660 Personen hervorzuheben. Zuneh-mende Zahlen sind in teiner Berufsgruppe gu verzeichnen. In den von der Reichsanstalt geförderten Arbeiten waren Ende Februar 29 768 Notstandsarbeifer gegen rund 22 000 Ende Ja-nuar beschäftigt. Es ist hervorzuheben, daß auch die Arbeitslofigfeit der Frauen in allen

Berufsgruppen abgenommen hat. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen betrug 188 250 Personen (150 297 Männer, 37 958 Frauen). Auf Baden trasen 126 214 (99 788 Manner, 26 426 Frauen). Der gegenwärtige Stand liegt in Baden um rund 60 000 unter dem Stand von Ende Februar 1938 und auch sem Stand von Ende Februat 1955 und auch sehr erheblig unter dem günstigften Stand Ende November 1933. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug 91 619 Personen (74 115 männl., 17 504 weibl.), davon famen auf Bürttemberg 32 266 (27 177 baw. 5089), auf **Baden** 59 353 Personen (46 938 männ= liche, 12 415 weibliche). Die Bahl ber anerkannten Wohlfahrtserwerbslofen betrug nach dem Reuerdings werden auch die Projette ber vorläufigen Zählungsergebnis vom 28. Be-Begirksgemeinden befannt. Görwihl will den bruar insgesamt 46.981 und gwar 12 135 in

> Die große Schau des deutschen

> > Bafferfports



Oben: Blid auf bie Uns-ftellung ber Segelboote. Unten: 3wei Madden im Beltbach.

In den Berliner Aus-ftellungsballen am Funt-turm wurde die große Bafferfport-Ausstellung 1984 eröffnet, die einen Ueberblick über all die Zweige diefes iconen Aweige dieses schönen Sports gibt, der seit der Regierungsübernahme Abolf Ditlers einen neuen großen Aufichwung

genommen bat.

#### Durlacher Notizen

Am Samstagabend veranftaltete die Bes Majdinenfabrit triebszellenleitung der Maschinensabrit Grigner-Rauser A.-G. für die Berkangedörigen einen "ersten Kameradschaftsabenb" in dem "Großen Festhallesaal". Die glänzend verlaufene Beranstaltung wies einen gewaltigen Besuch auf.

Unter ben ericbienenen Gaften fonnte Betriebsobmann A. Naiser den Ortsgruppen-leiter der NSBO., Karlsruhe, Herrn Bürkle, begrüßen, der die Grüße des Bezirksleiters Friz Plattner und des Kreisleiters Staiger übermittelte. Ferner waren anwesend der Borsigende des Aufsichtsates, Konsul Rikolai, fowie die Berren Direftoren. Die Bortragsfolge wurde in der Hauptsache von den Betriebsangehörigen bestritten; außerdem waren bestbefannte, fünstlerische Kräfte gewonnen worden.

Die RE .= Sago hatte in den "Lammfaal" ju einer Mittelstandskundgebung aufgerufen. Als Redner waren Kreisleiter Frey und Pg. Rüger von der Kreisleitung gewonnen worden, die für ihre aufklärenden Worte viel Beifall ernteten.

#### Kleine Rundschau

rs. Lintenheim. (Sechsjährige Lebensrettes rin). Beim Spielen an einer Jauchegrube brach plöglich ein neunjähriges Madchen burch die mangelhaft verwitterte Abbedung ein. Die mitspielende sechsjährige Tochter bes Gipfers Rit hielt durch unentwegtes Bugreifen die Eingebrochene iolange fest, bis Silfe herbeigeholt wurde und die Eingebrochene vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde. hs. Langenbrüden (Amt Bruchfal). (75. Ge-

burtstag). Gin geachteter Mitburger, Josef Freund, fonnte diefer Tage jeinen 75. Geburtstag begehen. Der Jubilar stand über 3 Jahrzehnte im Dienste der Staatsbahn. Pforzheim. (Der neue Bürgermeister). Affes-

for Belger aus Beidelberg murde auf den Poften des 1. Bürgermeisters in Pforzheim berufen. Bealer ift einer der ätteften Barteigenoffen Beidelbergs. Er mird den Posten übernehmen, den seither Bürgermeister Dr. Gottlob innehatte. Begler ift 29 Jahre alt. Er hat in ben Kampfjahren ber nationalfogialiftifchen Bewegung gahlreiche Aemter ber Parteiorga-nisationen bekleidet. II. a. wurde er auch 1926 Borsibender der Bölkischen Studentengruppe in Beidelberg. Das Jahr der Machtübernahme berief ihn nach Rarlsrube an die Seite bes Polizeipräfidenten Wagenbauer als deffen Ad-

futanten. hf. Malich b. Biesloch. (Rener Bürgers meifter). Rach erfolgter Beftätigung, Abfolvierung eines Bürgermeifterfurfes in Goonwald und Berpflichtung hat nun diefer Tage Frang Fledenftein fein Amt als Bürgermeifter angetreten

Grauelsbaum (Amt Rehl). (Arbeitsauftrag). Das Rorbmacherborichen erhielt diefer Tage ben Besuch des Gauamtsleiters der DE. Bolfs. wohlfahrt für Baden, der ben Korbfabrifen den erfreulichen Auftrag von 5000 Rinders wagen (Stubenmagen) erteilte. Durch diefen Auftrag erhalten etwa 25 Arbeiter auf ein Bierteliahr Arbeit und Berbienft. Selmlingen (Amt Rehl). (Benrlaubt). Mit

Berfügung vom 2. Mara ift Bürgermeifter Zimpfer beurlaubt worden. Die Dienstgeschäfte ührt Gemeinderat Friedrich Bimpfer weiter. Freiftett. (Diamantene Sochzeit). Das feftene

West der Diamantenen Sochzeit feierten beute die Cheleute David Rarcher und Ratharina, geb. Laich. Der Jubilar ift Beteran von 1870/71 und fieht im 88. Lebensjahr. Bohlsbach. (Gilberne Sochzeit.) Bor furgem

begingen hier die Landwirtseheleute Frang Lint das Fest der Silbernen Bochzeit. Die Jubilare wurden von vielen Seiten herzlich ge-ehrt. Den gablreichen Gratulanten ichließen auch wir uns an und wünschen unfern langjährigen Lesern alles Gute auf ihrem ferneren

Bell i. 28. (Opferfinn). Durch große Referven bei ber Betriebstrantentaffe ber Spin-nerei und Beberei Bell-Schönau A.-G. tonnten die Beitragegahlungen für ein halbes Jahr eingestellt werben. Trot verfürzter Arbeitszeit ließen sich die Arbeiter einen einmaligen Krantenkassenbeitrag abzieben und führten den Erlöß in Sobe pon rund 535 RM. dem ortlichen Winterhilfswerf zu.

Bad Bimpfen. (Bum Bürgermeifter ers nannt. Kommiffarifder Bürgermeifter Dr. E. 2. Migler murbe auf neun Jahre jum Berufsbürgermeifter ernannt.

#### Stuttgarter Ausscheidungsfämpfe der Amateurboger

Bei den Ausscheidungstämpfen der Amateurborer für die Guropameisterichaften mur-ben nunmehr in Stuttgart vor 3000 Personen die Borschlugrunden ausgetragen.

Die einzelnen Ergebniffe maren: Fliegen= Die einzelnen Ergebnise waren: Filegens gewicht: Spannagel, Barmen, schlägt Bruß, Berlin, n. P.; Brosazi, Hannover, bes. Rapp-filber, Frankfurt, n. P. — Bantangewicht: Ziglarsti, München, bes. Mener, Breslau, n. P.; Wilke, Hannover, bes. Likowisti, Magde-burg, n. P. — Federgewicht: Schwager, Tortsburg, n. P. — Federgewicht: Schwager, Dortsmund, bes. Bieselt, Berlin, n. P.; D. Küstner, Ersurt, bes. Ahring, Osnabrück, n. P.—
Leichtgewicht: Frei, München, bes. Fluß, Köln, n. P.; Schwedes, Dortmund, bes. Huße, Köln, n. P.; Schwedes, Dortmund, bes. Hußer, Böckingen, n. P. — Weltergewicht: Campe, Berlin, bes. Mellin, Hamburg, n. P., Karb, Oberhausen, bes. Murach, Schalke, durch Dissurgiation in der weiten Runde. Oberhausen, bes. Winrach, Schalte, butte gualifitation in der zweiten Runde. — Mittelsgewicht: Blum, Altona, bes. Hornemann, Berslin, n. K.; Bernlöhr, Stuttgart, bes. Schmitstinger, Würzdburg, n. K. — Halbichwergewicht: Figge, Elberfeld, bes. Boigt, Hamburg, n. K.; Kirsch, Berlin, bes. Viehich, Leipzig, n. K. — Schwergewicht: Runge, Elberfeld, bes. Edstein, Lübeck, n. K.; Kohlhaas, Münster, fiegtischer, Kübeck, n. K.; Kohlhaas, Münster, fiegtischer Raditibner. Planis, nach mehreren Ries über Babstübner, Planis, nach mehreren Rieberichlägen in der zweiten Runde burch Kampfabbruch.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

## INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

#### Berliner Bertpapierborfe

Stimmungsbericht vom 12. Mara

Unhalten der Bertrauenshauffe

Das Bertrauen des Publikums zu der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und zu den gevlanten Mahnabmen gegen die Arbeitslosiakeit kam beute erneut in einem Fortgang der Aufwärtsbewegung zum Ausdruck. Das Geschäft war für einen Bochenbeginn ungewöhnlich sebhaft und auf fast allen Geflieben ungeweren Geschieben und auf fast allen Geflieben und der Bestelle und auf fast allen Geflieben und der Bestelle und der Be bieten waren Rursffeigerungen von 0,5 bis 1,5 Bro

beginn ungewöhnlich lebhaft und auf fast allen Gebieten waren Kurssteigerungen von 0,5 bis 1,5 Prosent die Regel.

Am Montanaktienmarkt stiegen Rheinstabl um 1,75, Mannesmann um 1½ und Hoelst um 1 Prosent. Auch Kohlenwerte waren weiter gefragt. Braunfoblenwerte lagen rubiger und nicht aans einsteillich. Auch der Kaliastienmarkt war kaum verändert. Chemische Werte waren durch die Steigerung der Farbenaktien durchweg beseltigt. Am Cleftroaktienmarkt stiegen Siemens um 1. Tarifwerte waren bis 1,5 Prozent böher, iveziell KBC. und Bekula. Sehr fest lagen auch Kabelwerte, die bis 2 Prozent gewannen. Textils, Relliosfinnd Spritaktien wurden meist bis 1 Prozent böher bezahlt. Schultbeiß lagen lebhafter. Berkehrs und Bankaktien lagen freundlich, aber still. Neichsbankansteile gewannen bei Berücksichtaung des Dividendenahschlages 2,4 Brozent.

Am Berlauf war die Tendena unter Kührung von Spezialisäten weiter sest. Deutsche Erdol waren 2,25 Brozent besestiat. Karben überschritten den Lurs von 140 (vlus 2%). Schultbeiß waren insgesamt 2,75 höher. Danegen litten Autowerte unter Mealisationen. Auch Stöhr waren angeboten. Aunghans zogen weiter um 2% Brozent an.

Um Mentenmarkt überschritten Reubesis den Kurs von 22 Brozent, waren also 85 Psa. höher als am Bortag. Altbesis brödelten dagegen ab. Am Kasaerienmarkt waren Psanddriefe eber etwas schwächer. Einderanleiben waren aut gebalten.

Bei stärferen Realisationen der Kulisse war der Schluß überwiegend schwächer. Empfindlich gedrückt

ftarferen Realifationen ber Ruliffe mar ber Schlit überwiegend schwächer. Empfindlich aedrückt waren Reichsbankanteile, die 8 Brozent aegen den Anfang verloren, Daimler gingen von 57,5 auf 55 zurud. Der Kaffamarkt war überwiegend befestigt.

Blantotagesgeld für erste Adressen befehrtt. verändert 4½ bis 4½ Brozent. Am Balutenmarkt war das Pfund mit 12,75 Am. etwas fester, der Dollar war unverändert.

#### Frankfurter Abendborfe Beringes Gefchäft bei juversichtlicher Grunds ftimmung

Grantfurt, 12. Mara. (Drabtbericht.) Die Abend-borfe eröffnete in filler Saltung und erfuhr auch im Berlauf feine nennenswerte Belebung, ba von im Berlauf feine nennenswerte Belebung, da von Seiten der Kundichaft Aufträge nur in spärlichem Umfange vorlagen. Die Kulisse verhielt sich insolgebessen eiwas reserviert. Dessen ungegebte dies die Grundstimmung jedoch durchaus zuversichtlich, die Berliner Schlukturse konnten sich aröktenteils aut behaupten. Autowerte lagen sehr still, im Freiverkehr örddelten Adlerwerke weiter eiwas ab. Am Rentenmarkt batten lediglich Keubestanleibe bei aut behauptetem Kurs lebbastes Geschätt zu verzeichnen, während die übrigen Warktesbiete vernachlässigt liegen. Im Verlauf brödelten die Kurse bei schwingen der Kurse bei schwingen der Kurse bei schwingen der Umsatsätiakeit überwiegend ab. Karben verloren 0,5 Prozent. Rachbörslich nannte man J.-G. Farben mit 139. Daimler mit 53,75, Abserwerke mit 49,5, Neubesit mit 21,70. Bon fremden Werten waren 4 vrozentige Schweizer Bundesbahnen von 1912 weiter angeboten.

Pounganleihe 94. Neubeste 21.80. Altbesit 96.25. Ber. Stahlbonds 76.25, 5½% Afm. Sov. Goldbysor. Liqui, 91.75. Schubaedicte von 1908 9.45, 1909 9.50, 1910 9.45, 1913 und 1914 9.50, 4½ Ungar. St. Nie. 1913 6.85, dito 1914 6.85, 4 Ungar. Gold-Nte. 7½ bis 7½, Lisabon Stadianl. v. 1886 44, 4% Numänen vereinbil. Nte. 4½, Commera- u. Privatbanl 50, DD.-Banl 63.75, Dresduer Banl 66.5, Aranst. Sup.-Banl 84.5, Reichsbanl 162, Gelsensirchener 69½ bis 69½, darvener 97. Alse Nergaru Genykiseine 119. Bank 84,5, Reichsbank 162, Gelsenkirchener 60% bis 69%, Harpener 97. Alse Beraban Genukscheine 119, Klöchnerwerke 69,5, Mannesmannröhren, noch nicht ausammengesette Stücke 72. Manskelber Beraban 38, Rhein. Stabl 93%, Laurahütte 34,5, Stablverein 46,5, Afn 65,75, AGH, Geamm 32%, Bembera 61,5, A.-G. Chemic, volle 161,5, dito 50 proa. 140, Conti Gummi 156, Daimler Motoren 53,75, Dt. Gold- u. Silbersch. 184, Dt. Linoseum 54,25, Clektr. Licht u. Kraft 107,5, Clektr. Liche Ges. 103,25, A.-G. Harben 139,5—139, A.-G. Karbenbonds 119,5, Ges. f. Efektr. Untern. 103,5, Goldschubt Th. 64, Dansel garben 189,5—139, J.-G., Karbenbonds 119,5, Gef. f. Elektr. Untern, 103,5, Goldschmidt Th. 64, Danfwerke Küssen 45,25, Holamann K. 77,5 Runabans Gebr. 45, Lahmever 122, Rhein, Elektr. Mannheim 96,5, Rithaerswerke 59,5, Schudert Mirnb. 106,5, Siemens u. Halske 145,75, Kelltoss Alchaffenburg 44,75, Reliftoss Waldbof 54,5—54,75, Reichsbahnvorzänge 113, Havag 30,75, Nordd, Lloyd 35,25—35%.

Der bentich-frangöfische Sanbelsvertrag bis 20. April verlängert. Der deutsch-frangösische Sandelsvertrag von 1927, der am 20. Dezember vorigen Jahres auf den 20. März gefündigt worden war, ift auf gemeinsame Berabredung bis zum 20. April verlangert worden, um den beiden Regierungen Gelegenheit au geben, die Berhandlungen fori-

#### Badische Rommunale Landesbank: Girozentrale Mannheimer Getreidegroßmartt Mannheim

43% gegen 5 Prozent Dividende. — Steigerung der babischen Spareinlagen um 30 Mill. Rm.

dandsaudschuffes des Badischen Sparkassen und Giroverbandes werden die 10 Mill. Am. Stammbarleben mit 4½ (i. B. 5) Prozent verzinst. Die Sicherbeitärstätlage erhält wieder 250 000 Am., die Aubegehaltsrüctlage 25 000 (—) Am., der Angestellstenfonds 14 500 (10 000) Am.; neu vorgetragen wers den 26 297 (28 383) Am den 26 297 (28 283) 92m.

Rach der Bilanz liefen eigene Obligationen und Goldpfandbriefe im Betrag von 29,08 (20,56) baw. 14,81 (14,75) Mil. Rin. um. Die öffentlichen Darleben verminderten sich von 111,98 auf 92,16 Mill. Mm. Die Beteisiaung an Aussandsanleiben der Deutschen Girvaentrale aina von 5,371 auf 3,157 Mill. Rm. aurud. Der Bestand an Syvothekendar-leben stieg auf 1454 (1450), Darleben 19,725 (20,219)

In dem Bericht der Berwaltung beißt es u. a., daß die Spareinlagen von 51,5 Mill. Rm. auf 81,7 Mill. Rm. aestiegen sind. Der von der Reichsbank bereitgeitelte Kredit aur sofortigen Klüssiamachung der nach der Geldkrise gekündigten Spareinlagen komte restlos aurückesablit werden. Um Jahressichluß ist nur noch ein unbedeutender Restbetrag des Lowbardkredits mit 1,3 Mill. Rm. vorbanden, der in den ersten Januartagen 1934 ebenfalls abgedeckt wurde. Im Gievverkehr sind aegenüber dem Boriadre die Beträge um 14,9 Brozent und die Anzahl der Austräge um 13,4 Brozent articaen. Die Geldklüssische der angeschossen gestieden. Die Geldklüssischieden um 18,4 Brozent gestieden. Die Geldklüssischieden der die Geldklüssischieden der Gigniditätsvorschiesen der Geldklüssischieden der Bilanz die ansänzliche Auswirkung der Liquiditätsvorschristen für die Sparkassen antage. Die Abressslus sänder und 9,5 Mill. Rm. Liquiditätsvorschristen für die Sparkassen Ruspielluß sind rund 9,5 Mill. Rm. Liquiditätsveren der Bilanz ausgewiesen. Zur Frage In dem Bericht der Bermaltung beift es u.

Außenhandelsftelle für Baden

und die Pfalz

ber mit aller Rraft entgegenaumirten fei.

lander ungeheure Schwieriafeiten mit fich bringen. Es fei notwendig, daß die deutsche Sandelspolitif fich allmählich aus den Bindungen der vielfach wert-los gewordenen Weistbegunftjaungsverträge löfe

nenitber einem Boriabrsverluft von 645 Rm. mit einem Reingewinn von 22 014 Rm., aus dem 5 Pro-zent Dividende ausgeschüttet werden. 514 Rm. werden auf neue Aechnung vorgetragen. Das aun-

ftigere Ergebnis ift nach dem Gefdatisbericht auf bie Beraugerung alterer, niedrig bewerteter Ba-

renvorräte und die allnifine Auswirfung der Ber-bindung mit der Deutschen Edelbranntweinstelle G. m. 5. S., Karlsrube, aurückutübren. Die Ge-sellschaft erhosse auch im neuen Jahr ein befrie-digendes Ergebnis.

C. F. Böhringer u. Gobne, dem, Fabrifen, Dannheim. Die Rirma fann am 15. Mara auf ein 75- jabriges Befteben gurudbliden. Das Unternehmen

Das Infitiut weist per 31, Dezember 1933 einsichlich 28 292 (34 817) Rm. Gewinnvortrag einen Reingewinn von 765 797 (788 523) Rm. aus. Gemin des Beschluß des Berwaltungsrates und des Berbahlschusses des Badischen Sparkssen und des Berbahlschusses des Badischen Sparkssen und Giroverbandes werden die 10 Mill. Am. Stamms die aus Pfandbriefmitteln stammenden Oppoleken und die aus Pfandbriefmitteln stammenden Oppoleken mit 31 (1 %) Reserve versicht. Die langfristigen Tilgungsdarleben und die aus Pfandbriefmitteln stammenden Oppoleken mit 31 (1 %) Reserve versicht. Die aus Pfandbriefmitteln stammenden Oppoleken mit 31 (1 %) Reserve versicht. Die aus Pfandbriefmitteln stammenden Oppoleken mit 31 (1 %) Reserve versicht. Die aus Pfandbriefmitteln stammenden Oppoleken mit 31 (1 %) Reserve versicht. Die aus Pfandbriefmitteln stammenden Oppoleken mit 31 (1 %) Reserve versicht. müßen noch mit 6½ Prozent verzinft werden. Die-ier Sat ift zu boch, sowohl verglichen mit dem Friedensstand wie mit den gleichen Säten des be-nachbarten Auslandes.

Bezeichnend ist, daß den Gemeinden die dringend nötige Erleichterung in der Berzinstung ibrer kurzfristigen Schulden auch nur durch das Gemeindemmschuldungsgeses gedracht werden konnte. Leider belastet das Geset dei Durchsührung der Umschuldung einseitig den Gläubiger mit der Ainsermäßigung auf 4 Brozent, ohne ihm einen Berlustaußgleich zu bieten. Es ist nur da möglich gewesen, die geselsche Umschuldung anzunehmen, wo die schlechte Kinanzlage der Gemeinden bisber ichon au größeren Rückständen in der Berzinsung führte. Bis Jabresichluß dat die Bank bei einem für die Umschuldung arundfästlich in Krage kommenden Darlebensbestand von rund 43 Mill. Am, einschließl. der Zinskücksünde Angebose aur Umschuldung von 24,56 Mill. Km. Darleben erhalten, Davon wurden Bezeichnend ift, bag ben Gemeinden die bringend

24,56 Mill. Am. Darleben erbalten, Davon wurden 9,98 Mill. Am. anaenommen und einscht, rückschapiger Kinsen mit 11,14 Mill. Am. umaeschuldet. Verner sind 298 Mill. Am. Darleben durch Bereinbarung in lanafristige Darleben umgewandelt worden. Die Darleben wurden in der Regel auf 5 Jahre bestriftet u. neben einer Tilgungspischt die Verzinfung ant inzessent ausgewandelt worden. iahre die Beträge um 14,9 Brozent und die Anzahl ber Aufträge um 13,4 Prozent gesteigen. Die Geldber Aufträge um 13,4 Prozent gesteigen. Die Geldbesteigen der angeschlossen Anstitute bält auch nach Jahresschluß an, so daß mit einer weiteren Auswärtsentwicklung zu rechnen ist. Erstmalia tritt in der Bilanz die anfängliche Kuswirfung der Liquiditätsvorschriften für die Svarkassen zutage. Bis Jahresschluß sind rund 9,5 Will. Am. Liquis die Ausselfen der Bilanz ausgewiesen. Rur Frage der Instenden mit Instenden der Bilanz ausgewiesen. Rur Frage der Instenden mit Instenden der Bilanz ausgewiesen. Rur Frage der Instenden mit Instenden der Bilanz ausgewiesen. Rur Frage der Instenden mit Instenden möglich wäre oder möglich wird.

#### Februarbilanz der südwestdeutschen Wirtschaft

Reneinftellungen in faft allen Induftrie= zweigen - Günftiger Beichäftigungsftanb

Dieser Tage sand in Mannbeim die konstituterende Sitzung der Außenhandelsstelle für Baden und die Pfala und ihres Beirals statt. In den Vorlähmend sind berusen Dr. Krit Reuther. Mannbeim, Dr. Clemens Kentrup, Karlsruhe, Kommergienrat Direstor Dermann Baibel, Audmigshafen, und Emil Tichenlin, Teningen. In der Beiratssstung erläuterte der Borstsende, Dr. Keuther, die Aenderung in der Stellung der Außenhandelsstelle, die ietzt eine rechtlich sichere Grundlage erschaften babe. Alls Aufgabe der Beiräte umriß er die Unterstützung des Außenhandelsrates und der sür die handelspolitische Arbeit maßgeblichen Justanzen. Die Beledung des. Binnenmarstes habe au einer gewisen Exportmüdiasteit geführt, der mit aller Kraft entgegenzuwerfen sei. Das Bandesarbeitsamt Gudweftdeutichland berich-Das Landesarbeitsamt Sidweitdeutschand berichtet, daß die Entlastung in der Eisen und Metallindustrie im Kedruar sehr start war. 2060 arbeitslose Metallarbeiter baben wieder Beschäftsaung gefunden. Im Automobilbau und in der Industrie der Aubehörteile konnten weitere Arbeitskräfte einsestellt werden. Auch Giebereiarbeiter und Berfseummacher konnten in aroßer Rabl wieder in Arbeit gebracht werden. In der Uhrenindustrie bat sich die leichte Besseuma fortaesett. In der Schmustwarensindustrie bat die Beschäftiaunaslage im Bezirk Pforzheim weiter nachgesassen, aus Gmind liegen

Mountrie bat die Beidästlaumaslage im Bezirk Pforzheim weiter nachgelassen, aus Gmünd liegen alinstlaere Nachrichten vor.
In der Textilindustrie ist die Beschäftlaumaskage in allen Zweigen befriedlagend geblieben. Gervorzubeben ist besonders die Belebung in den Textisbetrieben des südlichen Badens. In der Kantischeinigksindustrie haben die Mannheimer Betriebe Reueinskriedlungen vorgennmen. In einaebender Aussprache wurden die Ausaaben der Außenbandelsstelle erörtert. — Der Leiter der Außenbandelsstelle erörtert. — Der Leiter der Außenbandelsstelle, Dr. Ulm, erstattete sodann Bericht über die derzeitige Außenbandelslage. Die unbedingt notwendige Entlastung der deutschen Danbelsbilang müsse durch Bahrung und Steigerung der deutschen Ausschlage und Feutschen Ausschlage und die internationalen Sandelserichwerungen und die Geldentwertung wichtiger Absatzen mit Ich heringen länder ungeheure Ausgestellen mit Ich kringen industrie haben die Mannheimer Betriebe Reueinstellungen vorgenommen. In der Lederindustrie waren württemberaische Gerbereien und die Lino-leumfabrikation aufnahmefähia. Die Besserung in der Sägewerksinduskrie hat weitere Kortschritte gemacht, aufnahmefähig war auch die Büromöbelinduskrie, während in der Wohnmöbelinduskrie noch keine durchgreisenden Besserungserscheinungen bemerkbar wurden. Im Radiogehäusebau mußte die Kabristation eingeschränft werden, die Kordwareninduskrie dagegen war besser beschäftigt.
Die Auckerlahriken haben den Rest der für die und versuche, durch aweiseitige Berträge innerhalb Europas einen neuen größeren Raum für die deutsiche Ware au finden. Die handelspolitische Arbeit der letten Zeit lasse erkennen, daß die Reichsregierung diesen Weg mit klarem Blid und sestem Wilslen eingeschlagen habe.

Die Judersabriken haben den Mest der für die Kamvagne eingesiellten Saivonarbeiter entlassen. In der badischen Tabakindustrie hat sich in einigen Bezirken eine Abschwächung des Beschäftigungsgrades bemerkbar gemacht. In den Baubernsen kamen 6400 Bauhandwerker und 3225 Bauhilfsarbeiter mieder in Arheit Allerdings mer die Erstwicken Kammerfirsch A.-G. für Edelbranntweine, Karls-ruhe. — 5 Prozent Dividende. Die G.B. am Mon-taa genehmiate die Reaularien. Bei einem A.K. von 250 000 Am. schließt das Geschäftstabr 1933 ge-icht Ende Februar bester als in den drei leiten Jahren im Commer.

> Sinner A.G., Karlstube-Grünwinkel. In ber Auffichtsratssiguna vom 12. Mära wurde beichloffen, der auf den 3. Mai einauberufenden o. G.B. die Berteilung einer Dividende von wiederum 4 Brogent jum Borichlaa au bringen.

Erneute Bindfentung ber Spartaffe Mannheim. Der Berwaltungsrat bat beidloffen, ab 1. April 1984 den Rinsfat für Spothefen von 5 auf 41/2 Brogent und für Predite in laufender Rechnung. Schulbicheindarleben uim, von 5% auf 5 Progent au fenten. Damit find bei Oppotbekendarleben die bat fic aus kleinen Anfangen beraus im Laufe die-fer Zeit au einem weltbekannten Grobunternehmen bei unterschritten. — Die Zinsfane für Einlagen ber pharmageutischen Industrie entwickelt.

Mannheim, 12. März. (Drabtbericht.) Man notierte amtlich ie 100 Ka. netto, obne Sad. waaconstrei Mannheim, in Reichsmark: Beizen, inländ. 76–77 Ka. 19.85–20. Kestveis franko Vollbahnskation des Erzeugers, Bez. IX ver März 19.50, Bez. XI ver März 19.50, Bez. XI ver März 20.00, Rogacen, südd. 16.80–17: Kestveis franko Vollbahnskation des Erzeugers Bez. VIII ver März 20.00, Bez. IX ver März 16.50, Soffer, inländ. 16.00, Sommergerste, inländ., und Pfälzergerste 18–18.50 (Aussitäckner über Rotiz), Kuttergerste 18–18.50 (Aussitäckner über Rotiz), Kuttergerste 18–18.50 (Aussitäckner über Rotiz), Kuttergerste 18–18.50, Aussitäckner 14.50, Balmfucken 15.25, Rotoskucken vromvt 16.75 bis 17. Sofackrot, vromvt 15–15.25, Rapskucken 14.50, Balmfucken 17.25, Kotoskucken vromvt 16.75 bis 17. Sofackrot, Drahesen 17. Beinkucken 17.25–17.50, Bietreber, mit Sad 15.25–15.50, Malkseime 13.90–14.50, Trodenschnitel. ab Kabrit 9.75, Robmelasse 8.50, Biesenben. loies 6–6.40, Rotskeeben 6.40–6.60, Quaerneskeeben 7.60–7.80, Bresktroß, Rogacen und Beizen 2.20 bis 2.40, Safers und Gersten 1.80–2.00, aeb. Rogacen und Beizen und Beizenstroß 1.40–1.60, aeb. Safers und Gerstenstroß 1.20–1.60, Beizenmehl, Spezial Rull, mit Austauschweizen, ver März 29.70, ver April 28.50, Rogacenmehl, 70–60 proa. nordd. prompt 22.00–23.00, dito pfälz. und südd., prompt 23.25–24.25, Beizensteie, seine, mit Sad 10–10.25, grobe, mit Sad 10.50–10.75, Rogacensteie 10.25 bis 11.00, Beizensteternehl 11.25–11.50, Rogacenstuttermehl 11.25–11.50, Rogacenstuttermehl 11.25–11.50, Rogacenstuttermehl 11.25–11.50, Rogacenstuttermehl 11.25–11.50, Beizenwehl IV B 16–16.25. Mannheim, 12. Mara. (Drabtbericht.) Dan no-

#### Sonstige Märtte

Magdeburg, 12. Mära. Beihander seinschl. Sad und Berbrauchsstener für 50 Kilo brutto für netto ab Berladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen—. Mära 31,85 u. 31,95 Rm. Tendena rubig. — Ter-minpreise für Beihauder sintl. Sad fret Seefcissfeite Samburg für 50 Kilo netto): Mära 4,00 Br., 3,80 G.; April 4,10 Br., 3,80 G.; Mai 4,10 Br., 5,80 G.; Mai 4,10 Br., 5,90 G.; August 4,40 Br., 4,10 G.; Oktober 4,50 Br., 4,25 G.; Dezember 4,60 Br., 4,80 G. Tendena

ruhia.

Bremen. 12. Mära. Baumwolle. Shlukkurs.
American Middlina Universal Standard 28 mm
lofo, ver enal. Kiund 18,99 Dollarcents.
Berlin, 12. Mära. (Kunkspruck.) Meiallnotierungen für ie 100 Ka. Elektrolnikusfer 46,50 Km., Originalhüttenaluminium, 98—99%, in Blöden 160 Km., desal. in Bala- oder Drahtbarren 162 Km., Neinnidel, 98—99% 305 Km., Antimon-Reaulus 89 bis 41 Km., Keinfilber (1 Ka. fein) 38,75—41,75 Km., Ourlack, 10. Mära. Schweinemark. Befahren mit 58 Läuferschweinen und 129 Kerkelschweinen. Berkauft wurden 23 baw. 104. Breis ver Paar Läufer 36—48 Km., ver Baar Kerkel 26—84 Km.

#### Devisennotierungen

Berlin, 12. März 1934 (Funk.) 0.637 2.513 0.755 13.145 1.999 2.765 2.518 0.215 1.69.12 2.400 58.54 2.492 0.632 2.502 0.751 13.105 1.998 12.725 2.512 0.212 1.68.83 2.396 58.39 2.488 1.995 London Neuyork Rio de Oslo 100 Kr
Paris 100 Fres
Prag 100 Kr
Island 100 I. Kr.
Riga 100 Lets
Schweiz 100 Fres
Sofia 100 Leva
Spanien 100 Pes.
Stockholm 100 Kr
Reval 100 estn. Kr.
Wien 108 Schill Blankogeld 1. 1. Adr. Monatsgeld . Privatdiskont

Rel chsbankdiskont 4%

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt vom 12. Märg. London—Schweig 15,72½, London— Umfterdam 7,55, London—Spanien 87,84, London—

Brüster Devisen vom 12. Märs. Paris 20,38. Zondon 15,73, Neuport 3,00%, Besaten 72,10. Ita-lien 26,55, Spanten 42,15, Holland 208,25, Berlin 122,87%, Wien 72,28, Stockholm 81,00, Osto 79,00, Kopenhagen 70,25, Prag 12,8411/16, Warichau 58,82%, Belarad 7,00, Athen 2,99, Konstantinopel 2,50, Bufareft 3,05, Gelfingfors 6,94, Buenos Aires 78,00, Japan 98,00.

Der Londoner Goldpreis beträat am 12. Märk für eine Unse Keingold 136 ih 10 vence aleich 87,2313 Rm., für ein Gramm Feingold demnach 52,7915 vence aleich 2,80455 Rm.

#### 10. 3. 12. 3. 10.3. 12.3. Lingnerwerke 114 111.7 Mannesm. 70.9 72 Mansfeld 38.5 MaschB.U.Dü. 51.1 52 Metaliges. 87 86.5 | Aktien | Bankaktien | Bad.Bank | 122 | Lahmeyer | 53 | Lahmeyer | 54 | 578.5 | Mons.Braun | 58 | 187 | Kons.Braun | 59 | 494.7 | Lahmeyer | 66 | 66.2 | 63.7 | Metallges | 66 | 65.8 | 64.2 | 63.7 | Metallges | 67 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 68.2 | 6 Kursbericht aus Berlin und Frankfurt 10.3. 12.3 Westdeutsche Boden (6) Reihe 20 u. 22 91.5 91.5 (6) Kom. 21/23 89.5 89 Auslandsrenten 5 Mex. abg. 8.8 — 4 Türk. Bagd. — 4 Türk. Bagd. — 4 Türk. Zoil — 6.75 76 119.7 Anatol I. 25er 31 131.2 Aktien Yerkehrawerte 95.5 A. G. Verkehr 71.6 71.7 95.5 Canada — 93.5 D. Elsenb. Bet. 63.7 65 7 Reichsb. Vz. 112.9 113 1 Ang. 93.0 D. Elsenb. Bet. 63.7 65 Reichsb. Vz. 112.9 113 Regrer Tib. 137.5 137 Reichsb. Regrer Tib. 137.5 137 Reichsb. Regrer Tib. 137.5 137 Regrer Tib. 137.5 137 Reichsb. Regrer Tib. 137.5 137 Reichsb. Regrer Tib. 137.5 137 Reichsb. Regrer Tib. 137.5 137 Regrer Tib. 137.5 137 Reichsb. Regrer Tib. 137.5 137 Regrer 12. März Frankfurter Kassakurse 12. 3. Berliner Kassakurse Festverzinsliche Pfandbriefe 10, 3, 12, 3, 6 H. Hyp. B. 6 Mein. Hyp. B. 93 92 6 % HessViksst. Alchesitz Neubesitz Schutzg. 1908 Steuergutscheine 6(8) Reihe 14, 15 Gr. | CaKurs 97 97, 16(8) ,, 20, 21 Gr. | I fall, 1934 102.2 102.2 6(7) ... 28 Steuergutscheine Pfälz. Hypothek.-Bk. Gr. II fall. 1936 102.2 102.2 107.2 207.2 9.45 8 Reihe 2-9 Obligationen 41/2 Liquid. o. Rhein. Hypothekenbk Stadtanleihen 8 Relhe 5-9 Ludwigsh 26 6 Rh. Westi. G. Hyp. 92.7 Württemb. Hypoth.-Bk. 8 Serie I u. H 6 B.-Bad.Hoiz 24 11.2 8 6 Großkr.Mhm. 23 15.2 6 Mhm.St.Kohl. 23 13.5 7 Bad.Kom.Gold. 26 90.2 Zeichenerklärung: Württ. Creditverein 26 27 Zeichenerklärung: 114.5 114.5 + — kein Angebot un 77.5 77.5 keine Nachfrage 43 43.5 °) repartiert Hald & Neu 8 Reihe 1

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Hypotheken- und Bausparkasse G.m.b.H.

Karlsruhe - Kalser - Allee 5

Bausparwesen und

Arbeitsbeschaffung

oper Dresden.

Zwangsversteigerungen

(Amtl. Anzeigen entnommen)

mit Bab, auf 1.Mai bon jung. Ehebaar gefucht. Reubau

gefucht, Reubau (Stadtgentrum) be-

Tausch

**Etagenhaus** 

Verkäufe

Someleg., gebr.

Herren-

zimmer

m. 2 m br. Bücher-ichrant bill. zu bert. Kaftner, Möbelg., Douglasftr. 26.

Piano

Tagblattbüro

**EINLADUNG!** 

Städtische Festhalle Karlsruhe

Dienstag, den 20. März 1934, 20 Uhr:

Großer Bunter Abend

des Südwestdeutschen Rundfunks, Frankfurt a. M.

MITWIRKENDE: Gesang: Margarete Teschenmacher, Sopran von der Staats-

Heiteres: Hans Hermann Schaufuss, Berlin. Die beiden Süd-

Orchester: Das Orchester des Bad. Staatstheaters unter

Volkstümliche Eintrittspreise von RM. -. 50 bis 2.-

Karten nur im Vorverkauf bei Musikhaus Fritz Müller, Kaiser

straße 96, Verkehrsverein, Kaiserstr. 159, Karl Holzschuh, Werderstr. 48. In Durlach: Musikhaus Weiß, Adolf Hitlerstr. 51.

Keine Abendkasse.

Rosel Seegers, Berlin, Refraingesang.

Luciano, Mundharmonikavirtuose.

Helge Roswaenge, Tenor von der Staatsoper Berlin.

westfinken: Harry Cobler und Berthold Ebbecke.

Leitung von Generalmusikdirektor Klaus Nettstraeter-

Hans Bund mit seinem Tanz-Streich-Orchester Berlin.

Der Berwaltungsrat ber BIR, in Bafel feste in Anwesenheit bes Reichsbantprafidenten Dr. Schacht die Generalversammlung der Aktionäre auf den 7. Mai an, Obwohl die Jahresrechnung noch nicht abgeschlossen ist — das Geschäftsjahr geht erst Ende März zu Ende — kann mit Bestimmtheit mit der Ausschültung der üblichen Dividende von 6 Prozent gerechnet merben. Gin Reibe weiterer interefianter lichfeit der bevorstebenden endgiltigen Stabilisterung gewister Währungen und ihrer Rückfehr aur Goldwährung and Anlah au einer Auskurache, die sich nicht aulest um dem kömftigen Ausgabenkreis der BAR, drehte. Wiederholt wurde die Frage der BIR. drehte. Biederholt wurde die Frage eines internationalen Goldelearings mit der BIR. als durchführendem Draan in den letzten Monaten erörtert und es scheint, daß sich der Plan lanasam seiner Berwirklichung nähert. Es ist nicht ansecklossen, daß die nicht unbedeutenden Goldkäufe der BIR. in den letzten Bochen mit dieser Frage in einem Ausammenhana siehen.
Gebr. Junghans A.G., Uhrenfahriken, Schramberg. Die Betriebsbilanzen für die erste Tälste 1983/84 zeigen eine Berbesterung der Geschäftslage. Der Aufschwung wurde durch die etwas gebesierten

Der Aufschwung wurde durch die etwas gebesierten Kbsatverhältnise und den Abbau der Unkosten hervorgerusen. Im letten Geschäftsbericht war noch ein Berlustvortrag von 1,14 Mill. Rm. ausgewiesen

Spendet fürs BBB.

Berluft einer Luftpostladung

Rach einer Mitteilung ber frangofifchen Boftverwaltung ift bei einer Notlandung bes am 25. Februar von Marfeille abgegangenen Flug-25. Februar von Marseille abgegangenen Flugzeugs der Lust= und Seepositlinie Frankreich— Französisch Westafrika—Südamerika zwischen
kap Juhy und Villa Cisneros (Rio de Oro),
die gesamte Lustpositladung von Mauren geraubt und vernichtet worden. Es handelt sich
hierbei um Lustposissendungen, die in der Zeit
vom 17. dis etwa zum 24. Februar aufgeliefert

Wetternachrichtendienst der Bürttembergischen Landeswetterwarte Stuttgart.

Ein außerordentlich träftiges Tiefdruckgebiet, bessen Kern sich über dem Kanal befindet, ist bestimmend für die Witterungsgestaltung. Süddeutschland befindet fich gur Beit auf feiner Dit feite im Bereich verhältnismäßig milder, füd= westlicher Luftströmungen. Doch gelangen all-mählich über die Britischen Inseln auch etwas fühlere Luftmaffen nach dem Kontinent. Die

das Tiefdruckzentrum in nur verhältnismäßig geringer Entfernung von unferem Gebiet be-findet, haben mir mit Fortdauer ber vielfach regnerischen Bitterung au rechnen. Boransfichtliche Bitterung für Bürttem=

berg und Baden bis Dienstagabend: Bei lebhafter Luftbewegung meist bedeckt, Temperaturen leicht gurudgebend, weitere Rieber= fcläge.

Wetterbienst bes Frankfurter Universitäts-Inftituts für Meteorologie und Geobhufit

Ansfichten bis Mittwoch: Borausfichtlich fälteres Wetter und immer noch wiederholte Miederschläge.

Rhein-Bafferstände, morgens 6 Uhr Rheinfelben, 12. Mara: 210 cm; 11. Mara: 197 cm. Breifach, 12. Mära: 214 cm; 11. Mära: 100 cm. Rehl, 12. Mära: 247 cm; 11. Mära: 220 cm. Maxau, 12. Mära: 404 cm; 11. Mära: 882 cm; mit-tags 12 Uhr: 984 cm; abends 6 Uhr: 987 cm, Mannheim, 12. Mära: 272 cm; 11. Mära: 260 cm, Canb, 12. Mära: 176 cm; 11. Mära: 165 cm,

Mitteilungen des Bad. Staatstheaters

oadurch bedingten Temperaturgegensähe in-nerhalb der Aimosphäre tragen zur weiteren Kräftigung der Störung bei. Da sich außerdem den Aufsührung von Berdis Over "Der Trouba-dour" hat Fosenh Keilberth die musikalische Leitung.

Am Mittwoch, 14. März, abends 8 Uhr, findet im

Krokodil (Ludwigsplatz) ein Vortrag statt über:

Redner: Hauptlehrer a.D. Weick. Hierzu werden Interessenten höfl. eingeladen. Eintritt frei Die Träger der Partien find die Damen Frifd, Dabertorn, Reich-Dörich, und die Berren Riefer, Rentwig, Derner, Schoepflin,, ferner &. Grötinger und Lindemann.

Standesbuch: Auszüge

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 10. März: Elijabeth Sadenbruch. Bitwe von Anton Dadenbruch, Badojenbauer, 81 Jahre alt. Sofie Schröbelsseder, Ehefrau von Karl Schöbelseder, Schreinermeister, 63 Jahre alt. Rusie Kömbild, Klavierlehrerin, ledia, G Jahre alt. Rusien Korumüller, Vader, Chemann, 60 Jahre alt (Rüppurr). Anna Kolter, Dausangestellte, ledia, 22 Jahre alt; Beerdiauna 13. März, 14 Uhr. Bischeinen Martin, Chefrau von Karl Martin, Straßenbahnoberschäftner a. D., 72 Jahre alt; Beerdiauna 13. März, 14.80 Uhr. Thomas Bischer, Steindrucher, Ehemann, 63 Jahre alt, Carlanden). Margot Neng, 9 Monate 10 Tage alt, Bater Anton Menz, Deizer (Etissinaen). — 11. März: Karl Nedl, Blechner und Instalateur, Chemann, 75 Jahre alt, Keuerbestatung 14. März, 11.30 Uhr. Heinz Maier, 7 Jahre alt, Bater Max Maier, Betriebsmeister; Beerdiauna 14. März, 16 Uhr (Daxlanden). Erika Rieger, 1 Jahre 2 Monatast, Bater Albert Rieger, Mechanifer (Mickelbach). Anna Besbecher, Witwe von Deinrich Besbecher, Maurer, 49 Jahre alt (Riederbühl). — 12. März; Frieda Schröder, ohne Berus, 63 Jahre alt; Keuerbestatung 14. März, 12.30 Uhr. Roswitha Saricher, 4 Monate 9 Tage alt, Bater Baul Saricher, Koch; Beerdiauna 14. März, 12 Uhr. Tobesfälle und Beerdigungszeiten. 10. Mara:

C 19 und Erfasicillermiete:

**Badisches** Staatstheater Dienstag, 13. Mars

Der Troubadour

Oper bon Berbi. Dirigent: Keilberth, Kegie: Bruscha. Mitwirfenbe: Frisch, Hagie: Bruscha. Odrich, J. Gröbinger, Kiefer, Kentwig, Derner, Schoebstin, H. Lindemann. Unstang 20 Uhr. Ende 22.30 Uhr. Breise C (0.80—4.50 AM.).

Mi., 14. 3.: Ratte.



Schwarzwaldverein == Karisruhe ==

Donnerstag, 15. Märs, 20 Uhr, Vereinstofal: Musitalijder Abend über Paffionsmusit. Bortrag von Dir... Bhilipp v. b. Soch-icule für Musit:

"Broben aus Baffionstompolitionen." onnerstag, 22. März, 20 Uhr, Ber-einstofal: Lichtbildervortrag b. Herrn Rolf Kofimann: Eine neue Aufgabe des heimaiwanderns. Boranzeige: Sonntag, 29. April: Einweihung bes Banberheims im Gaistal.

Colosseum Tägl. 8 Uhr Günther-

Adler Das Lachschlager-Programm

Café luseum 4 und 81/4 Uhr MODEN SCHAU

Bad. Hochschule f. Musik Kriegsstr. 166 Prüfungs - Konzerte der Studierenden Dienstag, 13. März Violin- und Klavier-Konzerte mit Orchester

Mittwoch.14.Mr Gesangs-Abend (Mozart) Freitag, 16. März leutsche Romantike: nd Schloßkirche Orgel-Konzert Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr

Zwangsversteigerungen

**Lwangsveritelgerung** Mitthoon, ben 14.
Märs 1984, nachmittags 2 Uhr, werben wir in Karlsrube im Bfanblofal, Derrenft. 45a,
gegen bare Rablung im Bollftreffungswege öffentlich berfeigern: berfteigern: Bobn lafzimmer- und romöbel, 1 Bü tt, 2 Screib-cfctinen, 1 Radio Greifapparat. rbmöbelgarnitu

Flurgarberobe, t ubsesse, 1 ubsesse, 4 Lehn ibse u. a. m. Karlsruhe, ben 2. März 1934. Freiseis u. Bun, Gerichtsbollgieber. Zwangsveritelgerung

Mittwoch, ben 14.
Märs 1984, nachmitigs 2 Uhr,
werbe ich in Karlsrube, im Blanblolal,herrenfir.45a,
gegen bare Lablung im Bollfreflungmege äffeut ing im Folliter. tungswege öffent-ich versteigern: berschieb. Wohn-, Schlafzimmer- und Küchenmöbel, 1 Radioadp, m. Laut-fprecher, 3 Schlaf-dimmerbilber, 1 Flurgarberobe, 1 Stanbuhr, 3 Kla-viere, 1 Schreib-majching, 1 Kiris-majching, 1 Kiris-

maschine, 1 Bitrine, 1 Drehstuhl, 11. a. m. Karlsruhe, ben 12. März 1934. mohr,

Linsen..... Pfund 38, 32 u. 203

Frankf.Würstchen 3 pm 40%

Krakauerwurst ..... 1/2 Pfund 15.2

Limburger Stangenkäse .. 34 Pfund 10.9

Kopfsalat schöne feste Köpfe ....... 20.7

Enten-Eier st. 10.

Frisch-Eler a. d. Rüppurrer

Stück 13, 12 und 11,

Bayr. Rauchfleisch

EIER

Stück 11, 10 u.

"Das Lied der Sonne" mit Lauri Volpi Ufatonwoche.DerKarlsruherFaschingszug Beginn Werktags 4.00, 6.15, 8.30

> "Dieser Film ist eine Wohltat für jeden, der nicht auf den Kopf gefallen ist" schreibt der Lokal-Anzeiger, Berlin über Freitag abend um 8

Noch bis Donnerstag 4.00, 6.15 und 8.30

ist der größte Ufafilm des Jahres mit Hans Albers, Käthe von Nagy u.v.a. Täglich 3, 5, 7 und 8.45 Uhr ags 2.30, 4.30. 6.30 und 8.30 Uhr in

Künstlerhaus Mittwoch, 14. März, 20 Uhr

TANZ-ABEND der Tanz- und Gymnastikschule Alfred Bortoluzz

> Kinderspiele, Ballett, Ausdruckstänze, indisches Tanzspiel Karten zu Mk. 2.-, 1.50, 1.-, 0.60 bei Buchhandlung Kundt, Kaiserstr. 124a, Buchhandlung Bielefeld, Kaiserstr. 70, und an der Abendkasse

Bekanntmachung des Winterhilfswerkes Ortsaruppe Karlsrube

Bugunften bes

Binterhilfswertes findet eine Ausstellung einer eleftrischen Eisenbahnanlage im Saal bes "Elefanten" statt Eintritt 10 Rhof. Ausstellung geöffnet von 9—13 und 14—18 Uhr.

Versteigerungen (Amtl. Anzeigen entnommen)

| Ort   | Art                                    | Tag<br>u.Zeit              |
|---|--|----------------------------|
| derrenalb.Oft<br>Oberweier, Amt<br>Raftatt, Kathaus | Buchenbrennhola<br>Sterhola und Wellen | freibändig<br>13. 3., 9.00 |
| Bastatt, Ratbaus                                    | Stammholz                              | 15. 3., 10.00              |
| Dberweier, Amt<br>Raftatt, Rathaus                  | Stangen                                | 17. 3., 9.00               |
| tirrlach im Kopf                                    | Laubstammholz und<br>Korlenabschnitte  | 15. 3., 9.30               |
| Rotenfels sum Ochsen                                | Brennhola                              | 16. 3., 9.00               |
|   |  |                            |

Vermietungen Weiße Bohnen ... Mund 17 v. 15,

Dirschstraße 32 311 bermieten. Nächberes baselbst in Bitro im Hof.

4 3.-Wohn.

neu hergericht., m. einger. Bab, fofort besiehbar, für 110 Dirichftr. 112, II. 3 3.-Wohn.

Ruche usw, auf 1. April zu bermiet Angus. b. 11—1 U. Bismarastr.65, II.

2 3immer m. Kochgelegenh. in 2 Familienh. a. Da-me zu berm. Näh. Bunsenstr. 15, part., bon 10—1 Uhr.

Laden / Lokale Laden mit Büro

u. großer Arbeits-raum ber sofort zu bermiet. Zu erfrag. Büro, Sofienstr. 74. 43immer-Dohnung

Laden su bermieten. Walbstraffe 81. äheres Druderei.

Zimmer

möbl. 3immer

an gebilb. berufs-tät, fol. herrn zu

bermieten. Ettlingerftr. 5, II.

Mietgesuche Melt. beff. Dame, Wwe., punff. gabl., fucht auf 1. 6. ob. früher, schöne

2 Z.-Wohn. Wests ober Mittell tabt. Gest. Off. m Breisangabe unter

blattbüro erbeten.
in Bestere mödlierte
Zimmer
gesucht. Büro Diet,
Alfabemiestr. 40.
Rur pess. Anmeld.

120—210 Bolt bill. Koch, Harbiftr. 86, ebem. Telegraphen-Raserne, B. H.

3PS.-Motor

Renden, Grundftude bes Landwirts 3gnas Brandftetter in Renden. Zer-Schönes eichenes Wohnzimmer Böfett mit Nuß-baumeinlage, 1 Tisch, 4 Polsterstühle, . 195,-

mind 5. IV., 13 Uhr, Rathaus.
Baben-Baben. Grundfilde des Archieften Max Sars in Charlottendurg.
Termin: 17. IV., 9 Uhr, Rotariat I.
Baben-Baben. Grundfilde (Stefanienfiraße 30) des Bädermeisters Leo
Merz. Termin 10. IV., 9 Uhr, Rotariet I. Rarisruhe, Grundstild (Gartenstraße 2) Krämer bes Schieferbeders Wilhelm Hers in Karlsruhe. Termin 16. IV., 9 Uhr, Notariat (Rathaus), Zimmer 15.

= 2-3 3 imm. | 1 Wel Bzeug-Schrank, Bohnung 1 Küchenschrank, 1 Wandbild, 2 Fauteuils, 1 Porzelborangt. Angebote lanservice, 1 Truhe, mit. 9r. 3155 ans 1 Flanere 1 Rush "Weltkrieg" (neu) Raiferallee 23.

3000 Bohnenstangen geg. Einfam.-Hans du taufchen, Ang. unt. Nr. 8385 ans Tagblattbüro erb. Freubenstabt

mobernes Schlafzimmer

Eiche, mit boll. Rußbaum Mittel-tür u. abgerund. Eden,Schrant, 3tr. Reflamepreis! 295.-

efichtigen Sie bieles Simmer, benn so preiswert wer-ben Sie saum wie-ber einmas sau-fen können.

HESS Friedrichsplat 7 (Nähe Lammstr.) Iche vollfrische Eler

Beerdigung 14. März, 14 Uhr.

Gütegruppe G 1
Größe C Größe B

10 Stück 85# 95# 1.05

Enten-Eier extra groß, 10 Stilck 1 .-

Deutsche Vollheringe 10 Stück 58/7 35/7

Palmkernfett . . 1 Pfund-Tafel 55% Kokosfett . . . . 1 Pfund-Talel 60 3

Nußfett . . . . . . 1 Pfund-Tafel 803 Schweinefett · · · · · 1 Pfund 82.9 Schweineschmalz 1. Sorte, # 95.7

Salat-Oel ..... Liter 90% Salat-Oel Spezial-Qualität . Liter 1.03 Erdnuß-Oel bes, zu empfehl., Ltr. 1.10

des "KARLSRUHER

% Verdienst Beding-Kaffee in

Schriftl.Heimarbelt

Stellenangebote

follen möglichst über das Alter der Einaustellenden und über die Eigenschaften
und Erfabrungen, die verlangt werden,
die notwendigen Ungaben enthalten,
um den Arbeitsuchenden annötige Kosten und Beitverluste au erharen. Die
den Bewerdungen deigestigten Archibilder und Reugnisadioriten werden
steit den Weben wieder denötigt, tonst
wirt ham. Ansigl,
mit Ham. Ansigl,
mit gut, Koch und
gedote au melden. In allen Vällen ist
Andsenntn, gesucht.
Dorffit. 57 II, z.
werden und steit einen Bewerdungsunterlagen erforderitch.

Unterricht

Handels-

Kurse Beginn 10. April Stenogr., Maschin. Handelsschule MERKUR Karlstraße 13 K'ruhe, Tel. 2018 neben Moninger

Neuheiten 1934 in allen Preislagen. Größte Auswahl in Biedermeier, Cretones und Stiltapeten

Rieger & Matthes Nachf. Inh. Rich. Becker

Fernruf 1783. Kaiserstraße 233, an der Hirschstr.

Ueber die Qualität und Kurseinstellungen sowie inneren Wert der einzelnen Wertpapiere etc. orientiert fortgesetzt das B. B. u. H.

Wer sich orientieren will, abonniert sogleich auf das B.B.u.H. Die Abonnenten erhalten nicht nur im Briefkasten, sondern auch brieflich Bescheid in allen Finanz- und Wirtschaftsfragen.

Die Einzel-Wirtschafts-Beratung unserer Leser ist tausendfach anerkannt durch Dankschreiben

Bayer. Börsenund Handelsblatt Nürnberg

43. Jahrgang

An das Bayer. Börsen- und Handelsblatt, Nürnberg. Ich wünsche ein Abonnement und zahle gleichzeitig Mark 2.70 für ein Vierteljahr auf Ihr Postscheckkonto Nr. 1557 Nürnberg ein. Die Nr. bis 1. April werden gratis geliefert

Name Straße: Ort: Diesen Coupon ausschneiden und einsenden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg